

Schnellsuche

Suchen

Suchbegriff:

EUROGATE GmbH & Co

Welchen Bereich möchten Sie durchsuchen?

Alle Bereiche

Neue Suche starten

» [Erweiterte Suche](#)

Eine Volltextrecherche über den Veröffentlichungsinhalt ist bei Jahresabschlüssen, Veröffentlichungen nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB und Zahlungsberichten nicht möglich.

Hinterlegte Jahresabschlüsse (Bilanzen) stehen im Unternehmensregister zur Beauskunftung zur Verfügung.

Name	Bereich	Information	V.-Datum	Relevanz
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG Bremen	Rechnungslegung/Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017	13.12.2018	100%

EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG

Bremen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der EUROGATE-Konzern hat den Schwerpunkt seiner Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Der Konzern betreibt - teilweise mit Partnern - Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno, in Tanger (Marokko), Limassol (Zypern), in Lissabon (Portugal) sowie und Ust-Luga (Russland). Ferner ist der EUROGATE-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste (Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals), Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

Die Weltwirtschaft zeigt sich bisher unbeeindruckt von den nach wie vor instabilen Rahmenbedingungen. Die befürchteten negativen Auswirkungen einer stark auf Protektionismus ausgerichteten US-Administration sowie des in Verhandlung befindlichen EU-Austritts Großbritanniens sind bisher ausgeblieben. Auch China befindet sich dank einer expansiven Wirtschaftspolitik auf einem stabilen Wachstumspfad. Der Abbau von Handelshemmnissen hatte auch den Aufbau internationaler Wertschöpfungsketten unterstützt.

Bei anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen angesichts von Überkapazitäten bei den Containerterminals und einem verschärften Wettbewerb haben sich die geschäftlichen Aktivitäten der EUROGATE-Gruppe bei einem moderaten Wachstum der Weltwirtschaft sowie des Welthandels trotz anhaltender Infrastrukturfdefizite - insbesondere am Standort Hamburg - insgesamt sehr zufriedenstellend entwickelt.

In der Nordrange sind die Umschlagsmengen im Geschäftsjahr 2017 um 4,9 % leicht gestiegen. In diesem Marktumfeld lagen die Containerumschlagsmengen der deutschen Containerterminals der EUROGATE-Gruppe um 5,5 % unter dem Vorjahresniveau. Die rückläufige Mengenentwicklung ist im Wesentlichen auf einen strukturell bedingten Rückgang der Volumina am Standort Hamburg zurückzuführen.

Der EUROGATE-Konzern hatte im Geschäftsjahr 2017 einen Rückgang des Konzernumsatzes um 4,9 % auf EUR 607,9 Mio. (Vorjahr: EUR 639,4 Mio.) zu verzeichnen. Trotz des Rückgangs der Umsatzerlöse bewegt sich das Betriebsergebnis mit EUR 100,3 Mio. (Vorjahr: EUR 101,6 Mio.) auf einem stabilen Niveau. Darüber hinaus hat sich das Zins- und Beteiligungsergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert, sodass der Konzernjahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 12,3 % auf EUR 85,2 Mio. (Vorjahr: EUR 75,9 Mio.) gestiegen ist.

Die Umschlagsmenge der Containerterminals der EUROGATE-Gruppe - also der Terminals in Deutschland, Italien, Marokko, Zypern, Portugal und Russland - lag mit 14,413 Mio. TEU insgesamt um 1,4 % leicht unter dem Vorjahreswert (14,611 Mio. TEU). Die Umschlagsstatistik ist nachfolgend aufgeführt:

Standort	IST 2017 (in TEU)	IST 2016 (in TEU)	Veränderung
Bremerhaven	5.536.889	5.487.198	+ 0,9 %
Wilhelmshaven	554.449	481.720	+ 15,1 %
Hamburg	1.686.364	2.265.439	- 25,6 %
Summe Deutschland	7.777.702	8.234.357	- 5,5 %
Gioia Tauro	2.395.856	2.749.074	- 12,8 %
Cagliari	403.621	637.993	- 36,7 %
La Spezia	1.339.655	1.145.269	+ 17,0 %
Salerno	313.869	277.517	+ 13,1 %

Standort	IST 2017 (in TEU)	IST 2016 (in TEU)	Veränderung
Ravenna	183.654	202.365	- 9,2 %
Summe Italien	4.636.655	5.012.218	- 7,5 %
Tanger	1.384.714	1.126.872	+ 22,9 %
Limassol	344.949	-	-
Lissabon	195.029	154.959	+ 25,9 %
Ust-Luga	74.133	82.203	- 9,8 %
Summe Sonstige	1.998.825	1.364.034	+ 46,5 %
GESAMT	14.413.182	14.610.609	- 1,4 %

Die aufgeführten Mengen beinhalten jeweils den Gesamtumschlag an den betreffenden Terminals. Zu den Konzernumsatzerlösen tragen hiervon ausschließlich die Umschlagsmengen der vollkonsolidierten Containerterminals EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH und EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH bei.

Die Containerterminals in Bremerhaven hatten mit insgesamt 5,537 Mio. TEU (Vorjahr: 5,487 Mio. TEU) eine um insgesamt 0,9 % steigende Menge zu verzeichnen. Der EUROGATE Container Terminal Hamburg hat mit einem Umschlagsvolumen von 1,686 Mio. TEU die Vorjahresmenge von 2,265 Mio. TEU mit einem Umschlagsrückgang von 25,6 % deutlich unterschritten. Die Umschlagsmenge des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven hat sich nach einem bereits zweistelligen Umschlagszuwachs in 2016 mit 0,482 Mio. TEU und einem Zuwachs von 15,1 % auf 0,554 Mio. TEU in 2017 weiterhin sehr positiv entwickelt. Damit lag die Umschlagsmenge der deutschen Containerterminals mit insgesamt 7,778 Mio. TEU insgesamt dennoch um 5,5 % unter dem Vorjahresniveau (8,234 Mio. TEU).

Die Umschlagsmengen der italienischen Terminals der CONTSHIP Italia-Gruppe sind trotz des sehr erfreulichen Umschlaganstiegs in La Spezia aufgrund der rückläufigen Umschlagsentwicklung der Transshipment Terminals in Gioia Tauro und Cagliari insgesamt um 7,5 % auf 4,637 Mio. TEU (Vorjahr: 5,012 Mio. TEU) gesunken.

An der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH sowie der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH ist die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, die Holding-Gesellschaft der EUROGATE-Gruppe, jeweils zu 100 % beteiligt. Diese Gesellschaften werden im EUROGATE-Konzern vollkonsolidiert. Die Gemeinschaftsunternehmen North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (EUROGATE-Anteil: 50 %), MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG (EUROGATE-Anteil: 50 %) und EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG (EUROGATE-Anteil: 70 %) werden at-equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Umschlagsmengen und IFRS-Ergebnisse der deutschen Containerterminals haben sich wie folgt entwickelt:

Die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH verzeichnete im Berichtszeitraum mit einer Umschlagsmenge von 1,076 Mio. TEU (Vorjahr: 0,931 Mio. TEU) einen Mengenzuwachs von 15,5 %. Auf der Grundlage der gestiegenen Umschlagsmengen sowie positiven Ergebnisbeiträgen aus Sondereinflüssen weist die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 erneut ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG ("EUROGATE Holding") aus.

Die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. hat im Geschäftsjahr 2017 als Dedicated Terminal der Reederei Maersk Line mit 2,885 Mio. TEU (Vorjahr: 3,045 Mio. TEU) 5,2 % weniger umgeschlagen als im Vorjahr. Die Umschlagsentwicklung im Geschäftsjahr 2017 war insbesondere in der ersten Jahreshälfte noch geprägt von Kapazitätseinschränkungen aufgrund der Außerbetriebnahme und Reparatur von sieben Containerbrücken sowie von Auswirkungen einer Cyber-Attacke auf Maersk Line. Gleichwohl hat sich das Jahresergebnis der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr wieder verbessert.

Die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, das Joint Venture der EUROGATE Holding mit der Terminal Investment S.à.r.l., Genf (Schweiz), einem verbundenen Unternehmen der Mediterranean Shipping Company S.A. ("MSC"), Genf (Schweiz), weist eine gegenüber dem Vorjahr um 4,3 % gestiegene Umschlagsmenge von 1,576 Mio. TEU (Vorjahr: 1,511 Mio. TEU) aus. Das Jahresergebnis der Gesellschaft liegt damit auf dem soliden Niveau des Vorjahres.

An der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG ist neben der EUROGATE Holding (70 %) die APM Terminals Wilhelmshaven GmbH, ein mittelbares 100 %iges Tochterunternehmen der A.P. Moeller Maersk-Gruppe, Kopenhagen (Dänemark), mit 30 % beteiligt. Im Geschäftsjahr 2017 sind die Umschlagsmengen mit 0,554 Mio. TEU gegenüber dem Vorjahr (0,482 Mio. TEU) um 15,1 % gestiegen. Vor dem Hintergrund der auch auf dieser Mengenbasis noch anhaltenden Unterauslastung der Kapazitäten hat sich das Jahresergebnis 2017 gegenüber dem Vorjahr zwar weiter verbessert, bleibt erwartungsgemäß jedoch noch negativ.

Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH hatte mit einem Umschlagsvolumen von 1,686 Mio. TEU (Vorjahr: 2,265 Mio. TEU) einen deutlichen Rückgang der Umschlagsmenge von 25,6 % zu verzeichnen. Die rückläufige Mengenentwicklung ist im Wesentlichen auf einen strukturell bedingten Rückgang der Volumina am Standort Hamburg zurückzuführen, verursacht durch die Fusion bzw. Verschmelzung zweier EUROGATE-Kunden mit Wettbewerbern, die seit langem in Hamburg an den konkurrierenden Terminals der Hamburger Hafen und Logistik AG ("HHLA"), Hamburg, abgefertigt werden (Fusion von China Shipping (Group) Company ("China Shipping"), Shanghai, mit China Ocean Shipping (Group) Company ("COSCO"), Peking, und Verschmelzung von United Arab Shipping Company ("UASC"), Safat, UAE, auf Hapag-Lloyd AG ("Hapag-Lloyd"), Hamburg). Hinzu kommt der Umschlagsverlust durch die Insolvenz der Reederei Hanjin Shipping Co., Ltd. ("HANJIN"), Seoul. Damit hat sich auch das Jahresergebnis der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr entsprechend deutlich verschlechtert. Die Gesellschaft weist nach Ergreifung von Gegenmaßnahmen wie z.B. die temporäre Umsetzung von Mitarbeitern/innen zur EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH und Geräteverkäufen sowie Personalgestellung an das EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. zwar ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiges, jedoch immer noch deutlich positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE Holding aus.

Neben dem direkten Umschlag bei den Containerterminals des EUROGATE-Konzerns war die Geschäftstätigkeit des Konzerns durch folgende Entwicklungen in den verschiedenen Sekundärdienstleistungsbereichen geprägt:

Die intermodalen Aktivitäten - Transporte im Anschluss an den wasserseitigen Umschlag - werden von der EUROGATE Intermodal GmbH ausgeführt. Die Gesellschaft ist unverändert auf dem Geschäftsfeld "Kombinierter Verkehr Schiene/Straße" national und international sowie auf dem Sektor des Nahverkehrstransports im Bereich des Hamburger Hafens tätig. Darüber hinaus ist die Gesellschaft an der Medgate Feeder-Xpress Ltd., Monrovia (Liberia), beteiligt. Die Anzahl der transportierten Bahncontainer liegt mit einem Anstieg von 4,5 % auf 256.928 TEU (Vorjahr: 245.949 TEU) über Vorjahresniveau, die Mengen im Truckbereich sind gegenüber dem Vorjahr um 8,4 % auf 91.908 TEU (Vorjahr: 84.790 TEU) gestiegen. Die EUROGATE Intermodal GmbH weist aufgrund leicht rückläufiger Beteiligungserträge ein leicht rückläufiges Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE Holding aus.

Im Bereich Containerreparatur, Containerdepot sowie Containerhandel ist die REMAIN GmbH Container-Depot and Repair tätig. Sie hat mit ihren Standorten Bremen, Bremerhaven und Hamburg unverändert eine gute Basis und eine starke Position im Geschäft mit Reedereien und Leasinggesellschaften. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung hat sich aufgrund gestiegener Fixkosten sowie einer veränderten Kundenstruktur gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert.

Die Geschäftstätigkeit der SWOP Seaworthy Packing GmbH umfasst die seemäßige Verpackung von Gütern in Hamburg und Bremerhaven sowie das Laschen von Containern an Bord der bei den EUROGATE Containerterminals in Bremerhaven und Hamburg abgefertigten Schiffe. Die Gesellschaft weist ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Jahresergebnis vor Ergebnisabführung aus.

Die EUROGATE Technical Services GmbH mit den Standorten Bremerhaven, Wilhelmshaven und Hamburg führt Wartungen und Instandhaltungen sowohl für die Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe als auch für Dritte durch. Der Anstieg des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr erklärt sich im Wesentlichen durch den Anstieg der landseitigen Umschlagsmengen am Standort Bremerhaven.

Die Auslandsbeteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

Die assoziierte CONTSHIP Italia-Gruppe, an der die EUROGATE-Gruppe 33,4 % der Anteile hält, verzeichnete trotz des sehr erfreulichen Umschlaganstiegs in La Spezia aufgrund der rückläufigen Mengenentwicklung in Gioia Tauro sowie in Cagliari insgesamt einen Rückgang der Umschlagsmenge auf 4,637 Mio. TEU (Vorjahr: 5,012 Mio. TEU). Gleichwohl hat sich der Konzernjahresüberschuss der CONTSHIP Italia-Gruppe im Geschäftsjahr 2017 insbesondere aufgrund des deutlichen Mengenanstiegs bei der La Spezia Container Terminal S.p.A., der positiven Entwicklung im intermodalen Bereich sowie eines verbesserten Beteiligungsergebnisses auf EUR 37,9 Mio. (Vorjahr: EUR 29,2 Mio.) erhöht. Damit hat sich das Jahresergebnis der CONTSHIP Italia-Gruppe besser entwickelt als prognostiziert, auch wenn der erwartete leichte Anstieg der Umschlagsmengen nicht erreicht werden konnte.

Die Umschlagsmengen der EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko, an der die EUROGATE-Gruppe sowie die CONTSHIP Italia-Gruppe mittelbar jeweils mit 20 % beteiligt sind, sind im Berichtszeitraum um beachtliche 22,9 % auf 1,385 Mio. TEU (Vorjahr: 1,127 Mio. TEU) angestiegen. Dementsprechend hat sich auch das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

An der EUROGATE Container Terminal Limassol Limited, Limassol, Zypern, ist die EUROGATE-Gruppe mit 60 % beteiligt. Die weiteren Partner des Konsortiums sind die Interorient Navigation Company Ltd. (20 %), Limassol, Zypern, und die East Med Holdings S.A. (20 %), Luxemburg. Die EUROGATE Container Terminal Limassol Limited hat den Betrieb des Container Terminals von der Cyprus Port Authority am 29. Januar 2017 übernommen und bis zum Berichtsstichtag 344.949 TEU umgeschlagen. Damit hat die Gesellschaft bereits im Jahr der Betriebsübernahme in positives operatives Ergebnis erwirtschaftet. Die Umschlagsituation der 16,34%igen Beteiligung LISCONT Operadores de Contentores S.A., Lissabon (Portugal), hat sich nach negativen Auswirkungen aufgrund von Streiks im Vorjahr wieder normalisiert und die Gesellschaft weist mit einem Umschlagsvolumen von 195.029 TEU im Vergleich zum Vorjahr (154.959 TEU) einen Mengenanstieg von 25,9 % aus. Demzufolge hat sich auch das Jahresergebnis der Gesellschaft wieder deutlich verbessert.

Die OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga (Russland), an der die EUROGATE-Gruppe mit 20 % beteiligt ist, hat im Berichtszeitraum aufgrund der anhaltenden Russland-Krise und der im Großraum St. Petersburg bestehenden Überkapazitäten nur 74.133 TEU (Vorjahr: 82.203 TEU / - 9,8 %) umgeschlagen. Dennoch hat sich das operative Ergebnis der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Kosteneinsparungen leicht verbessert.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2017

Mit Stichtag 29. Januar 2017 hat die EUROGATE Container Terminal Limassol Limited, Limassol, Zypern, den Betrieb des Container Terminals in Limassol von der Cyprus Port Authority übernommen. Mit dem Standort Limassol hat die EUROGATE-Gruppe ihr Netzwerk auf zwölf Containerhäfen erweitert.

Mit Wirkung ab 1. April 2017 hat die neu gegründete Reederei-Allianz OCEAN Alliance, bestehend aus den Reedereien CMA CGM, COSCO Shipping, Evergreen und OOCL, den EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven in ihre Fahrpläne aufgenommen. Der Erstanlauf in Wilhelmshaven hat am 13. Mai 2017 stattgefunden.

Zur Nutzung des überaus günstigen Zinsniveaus wurden von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG im März bzw. im Juli 2017 mehrere endfällige Schulscheindarlehen bzw. Namensschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 15 Jahren in Höhe von insgesamt EUR 76 Mio. aufgenommen.

Am 6. April 2017 hat die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG die im Jahr 2007 begebene Hybridanleihe im Nominalwert von EUR 150 Mio. zum frühestmöglichen Zeitpunkt gekündigt und die Anleihe am 29. Mai 2017 vollständig zurückgezahlt.

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG hat sich im zweiten Halbjahr 2017 im Konsortium mit der SINA Port & Maritime Co. (SPMCO), Teheran (Iran), für den Betrieb der Containerterminals CT1 und CT2 im südiranischen Hafen von Bandar Abbas beworben. Das Konsortium hatte sich gegenüber der iranischen Hafenbehörde Ports & Maritime Organization (PMO) für die Teilnahme zur Abgabe von Angeboten für beide Containerterminals qualifiziert. Das Projekt ist zwischenzeitlich von der EUROKAI GmbH & Co. KGaA unter Einbindung von CONTSHIP Italia übernommen worden.

Am 5. Oktober 2017 hat die EUROGATE International GmbH gemeinsam mit der Contship Italia S.p.A. und der Société d'exploitation des Ports ("Marsa Maroc"), Casablanca (Marokko), ein Memorandum of Understanding (Mo-U) mit dem Ziel der Beteiligung an einer gemeinsamen Gesellschaft für den Bau und den Betrieb des neuen Containerterminals 3 (TC 3) in Tanger (Marokko) unterzeichnet. Es ist vorgesehen, dass sich die EUROGATE International GmbH und die Contship Italia S.p.A. neben Marsa Maroc (50 %) an dem Gemeinschaftsunternehmen mit jeweils 25 % beteiligen. Das Gemeinschaftsunternehmen hält die Konzession zum Bau und Betrieb des TC 3 mit einer Laufzeit bis 2046. Der neue Containerterminal hat anfänglich eine Kaimauerlänge von 800 m bei einer Wassertiefe von 18 m und einer Fläche von 320.000 qm (ggf. mit Erweiterungsoption).

Die von der marokkanischen Hafenbehörde Tangier Mediterranean Special Agency (TMSA) zur Verfügung zu stellende Infrastruktur befindet sich bereits im Bau, sodass das Gemeinschaftsunternehmen voraussichtlich Ende 2018 mit den Bauarbeiten zur Herstellung der terminalbezogenen Suprastruktur beginnen kann. Die Inbetriebnahme des Terminals mit einer Umschlagskapazität von 1,5 Mio. TEU ist für 2020 vorgesehen.

Das Pilotprojekt "STRADegy" zur Automatisierung von Straddle Carriern, welches EUROGATE am Containerterminal in Wilhelmshaven geplant hat, geht in die nächste Phase. Die Ausschreibung für die Lieferung des Auto Straddle Carrier Systems hat die Firma Kalmar, ein Unternehmen der Cargotec-Gruppe, gewonnen. Das System umfasst neben vier automatisch fahrenden 4-hoch-Straddle Carriern einen Software-Emulator zur Emulation der Prozesse am Containerterminal sowie das Kalmar Terminal Logistics System (TLS), ein Anlagensteuerungssystem, das es ermöglicht, alle automatischen Ausrüstungsgegenstände, Prozessautomatisierungslösungen sowie Zugangskontroll-, Sicherheits- und Fehlerüberwachungsgeräte über eine gemeinsame Plattform zu steuern. Ausschlaggebend für die Entscheidung zugunsten des Kalmar-Systems war unter anderem die Zusage des Herstellers, ein System zu liefern, welches für "Mega-Terminals" skalierbar ist und die Integration von Großgeräten und Terminalbetriebssystemen von Drittanbietern ermöglicht.

EUROGATE führt das Pilotprojekt in Kooperation mit APM Terminals auf einer derzeit nicht betrieblich genutzten Fläche des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven durch. Der laufende Umschlagsbetrieb wird davon nicht berührt. Das Pilotprojekt ist zunächst ein reines Forschungsprojekt, das dazu dient, die Sicherheit und Funktionsfähigkeit automatisch fahrender Straddle Carrier für den Roll-Out unter Beweis zu stellen. Hierfür sind bei der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG im Jahr 2017 Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.810 sowie Erträge aus der Förderung dieses Pilotprojekts in Höhe von TEUR 1.421 entstanden. Die ersten Kalmar-Geräte werden im 4. Quartal 2018 angeliefert. Die Ergebnisse stehen nach Abschluss des Pilotprojektes (voraussichtlich Ende 2. Quartal 2019) allen Projektpartnern zur Verfügung. Danach wird EUROGATE entscheiden, ob und an welchen Standorten das automatisierte Straddle Carrier-System zum Einsatz kommt.

Großcontainerschiffe mit Transportkapazitäten um die 20.000 TEU stellen Hafen- und Terminalbetreiber vor immer größere Herausforderungen. Die Kunden erwarten, dass ihre Schiffe schnell und effizient abgefertigt werden. Dazu müssen Prozesse planbar und sicher sein. Die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung führen zu einer veränderten Wettbewerbssituation.

Diesen Entwicklungen kann sich EUROGATE im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit nicht verschließen. Daher setzen wir langfristig auch auf Standardisierung, die Implementierung von Digitalisierungs- und Automatisierungstechnologien sowie die ständige Optimierung von Prozessen.

Mit dem Projekt der Westerweiterung im Hamburger Hafen soll neben der vollständigen Zuschüttung des Petroleumhafens die Verlängerung des Predöhlkais um ca. 650 m sowie die Herstellung von weiteren 400 m Liegeplätzen am Bubendey-Ufer erfolgen. Der damit verbundene Flächenzuwachs beträgt ca. 400.000 qm. Ein weiteres wesentliches Ziel der mit dem Planfeststellungsverfahren verfolgten Maßnahmen ist die Vergrößerung des Wendbeckens im Waltershofer Hafen auf einen 600 m-Drehkreis für die großen Containerschiffe.

Für dieses 1997 planerisch begonnene Projekt hat die Planfeststellungsbehörde den auf den 28. November 2016 datierenden Planfeststellungsbeschluss am 9. Dezember 2016 erlassen. Im Januar 2017 sind gegen den Planfeststellungsbeschluss von 76 Klägern (Privatpersonen) Klagen erhoben worden. Im März 2017 haben zwei Kläger ihre Klagen wieder zurückgenommen, sodass derzeit noch 74 Klagen anhängig sind. Umweltverbände haben keine Klagen erhoben.

Beklagte ist die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Planfeststellungsbehörde (Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation). Durch Beschluss des Verwaltungsgerichts Hamburg sind die Hamburg Port Authority (HPA) und die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH jeweils Beigeladene in dieser Verwaltungsrechtssache. Die Kläger haben ihre Klagen im März 2017 im Wesentlichen mit angeblich fehlender Bedarfsbegründung für den Planfeststellungsbeschluss sowie befürchteten (Betriebs-) Lärmauswirkungen und Erschütterungen begründet. Seitdem wurde von Klägern und Beklagter aufgrund richterlicher Verfügungen schriftlich zu den verschiedenen Aspekten Stellung genommen. Ein erster mündlicher Verhandlungstermin ist für Herbst 2018 zu erwarten.

Die weitere Dauer des gerichtlichen Verfahrens lässt sich nicht genau vorhersehen, nach bisherigen Erfahrungswerten ist noch mit einer Dauer von ca. einem Jahr für das Verfahren in erster Instanz (Verwaltungsgericht) zu rechnen. Die Kläger können bei Unterliegen in diesem Rechtsstreit noch das Oberverwaltungsgericht als zweite Instanz anrufen. Demzufolge würde eine Ausschreibung und Vergabe der Bauaufträge für die Infrastruktur frühestens in der ersten Jahreshälfte 2020 bzw. der Baubeginn im zweiten Halbjahr 2020 erfolgen. Die Baumaßnahmen durch die HPA dauern bis zu einer Flächenübergabe an den Terminalbetreiber nachzeitigem Zeitplan voraussichtlich fünf Jahre, so dass demnach erst ab 2025 mit der Herstellung der terminalbezogenen Suprastruktur begonnen werden kann. Demzufolge dürfte die Inbetriebnahme des gesamten Areals nicht vor 2026 erfolgen können.

Der Zeitplan wird derzeit vom Vorhabenträger noch einmal überprüft, insofern kann dieser noch Veränderungen unterliegen.

Nachdem die Vorhabenträger der Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe die Vorgaben des EuGH und die durch Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) vom 2. Dezember 2014 vorgegebenen Nachbesserungen durch einen Planergänzungsbeschluss vorgenommen hatten, fand über diesen eine mündliche Verhandlung vor dem BVerwG vom 19. bis 21. Dezember 2016 statt.

Mit Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) vom 9. Februar 2017 wurde entschieden, dass die Fahrrinnenanpassung der Elbe vorerst nicht durchgeführt werden kann. Der Planfeststellungsbeschluss zur Fahrrinnenanpassung wurde zwar im Wesentlichen für rechtmäßig befunden, allerdings ist der Vollzug solange gehemmt, bis zwei umweltrechtliche Mängel im Planfeststellungsbeschluss durch eine notwendige Planergänzung behoben worden sind. Die zuständigen Behörden gehen davon aus, dass diese Planergänzung spätestens bis Mitte 2018 abgeschlossen ist und dann das BVerwG auf voraussichtlich erneute Anrufung durch die Umweltverbände in 2018 eine abschließende Entscheidung trifft.

Durch Urteil vom 28. November 2017 hat das BVerwG die Klagen der Stadt Cuxhaven, der Gemeinde Otterndorf sowie von 53 Elb- und Küstenfischern gegen den Planfeststellungsbeschluss abgewiesen. Durch Urteil vom 19. Dezember 2017 hat das BVerwG Klagen von Anwohnern aus Övelgönne und Blankenese abgewiesen. Damit sind keine Klagen mehr gegen das Projekt bei Gericht anhängig.

Die zuständigen Behörden gehen davon aus, dass nach erfolgter umweltrechtlicher Nachbesserung des Planfeststellungsbeschlusses spätestens bis Ende 2018 Baurechtvorliegt und mit den Fahrrinnenanpassungsarbeiten begonnen werden kann. Mit ersten spürbaren Verbesserungen hinsichtlich der nautischen Situation in der Fahrrinne ist damit frühestens in 2019 zu rechnen.

Die Anzahl der in Fahrt befindlichen Großcontainerschiffe hat sich zwischenzeitlich weiter erhöht und auf der Reedereiseite zu anhaltendem Druck auf die Seefrachtraten geführt. Parallel dazu befinden sich derzeit ca. 50 weitere Großcontainerschiffe mit einer Kapazität von >22.000 TEU in den Orderbüchern. Diese Zahlen unterstreichen den bisherigen Trend des deutlich überproportionalen Anstiegs des Einsatzes von Großcontainerschiffen auf den Welthandelsrouten und den sich daraus ergebenden Preisdruck auf die ohnehin schon durch Überkapazität geprägten Märkte.

Vor dem Hintergrund dieses Trends hat auch die Anzahl der Schiffsanläufe von Großcontainerschiffen an den Terminals der EUROGATE-Gruppe weiter zugenommen.

Die nautischen Schwierigkeiten im Zu- und Ablauf dieser Großcontainerschiffe zu bzw. aus den deutschen Nordseehäfen Bremerhaven und Hamburg haben sich, auch vor dem Hintergrund der noch ausstehenden Fahrrinnenanpassung von Außenweser und Elbe, für diese Häfen weiter verstärkt. Damit wiederum behält der Standort Wilhelmshaven mittel- bis langfristig eine sehr gute Perspektive.

2. Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Die einzelnen Erlöse und Aufwendungen der at-equity einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen wie z.B. EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. und MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns nicht im Einzelnen enthalten. Deren Ergebnisbeiträge werden saldiert im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Insofern stehen die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nur im Zusammenhang mit den vollkonsolidierten Tochterunternehmen.

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2017		2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	607.908	84	639.373	86	-31.465	-5
Sonstige betriebliche Erträge	116.992	16	105.995	14	10.997	10
Betriebsleistung	724.900	100	745.368	100	-20.468	-3
Materialaufwand	-176.590	-24	-166.932	-22	-9.658	6

	2017		2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Personalaufwand	-331.193	-46	-330.815	-44	-378	0
Abschreibungen	-46.059	-6	-51.565	-7	5.506	-11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70.774	-10	-94.407	-13	23.633	-25
Betriebsaufwand	-624.616	-86	-643.719	-86	19.103	-3
Betriebsergebnis	100.284	14	101.649	14	-1.365	-1
Zinsen und ähnliche Erträge	2.310		1.771		539	
Finanzierungsaufwendungen	-10.819		-13.091		2.272	
Beteiligungsergebnis	5.061		-6.369		11.430	
Sonstiges Finanzergebnis	-94		9		-103	
Ergebnis vor Ertragsteuern	96.742		83.969		12.773	
Tatsächlicher Steueraufwand	-11.551		-10.931		-620	
Latente Steuern	-36		2.891		-2.927	
Konzernjahresüberschuss	85.155		75.929		9.226	
Davon entfallen auf:						
Anteilseigner der Muttergesellschaft	80.922		65.665			
Inhaber von Hybridkapital	4.105		10.125			
Nicht beherrschende Gesellschafter	128		139			
	85.155		75.929			

Der Rückgang der Umsatzerlöse im Konzern ist trotz mengenbedingter Umsatzsteigerungen bei der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH sowie bei den Tochtergesellschaften, die Sekundärdienstleistungen erbringen, auf das deutlich geringere Umschlagsvolumen der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH zurückzuführen. Zu weiteren Erläuterungen und Aufgliederungen der Umsatzerlöse verweisen wir auf den Abschnitt 4 des Konzernanhangs.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Erträgen aus Personalgestellung der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH an die EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. sowie der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH an die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG.

Der Anstieg des Materialaufwands beruht im Wesentlichen auf erhöhten bezogenen Leistungen im Zusammenhang mit der Steigerung der Umschlagsmenge der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, der mengenbedingten Erhöhung der Transportkosten bei den intermodalen Aktivitäten sowie erhöhtem Material- und Wartungsaufwand für die am Standort Bremerhaven eingesetzten Geräte.

Trotz der rückläufigen Betriebsleistung hat sich der Personalaufwand u.a. aufgrund von Tarifsteigerungen erhöht. Der Rückgang der Aufwendungen für unständige Mitarbeiter korrespondiert mit der rückläufigen Mengenentwicklung am Standort Hamburg, wurde jedoch durch die Erhöhung des Aufwands für ständige Mitarbeiter überkompensiert. Dies hat insgesamt zu einem Anstieg der Personalaufwandsquote auf 46 % (Vorjahr: 44 %) geführt.

Der Rückgang der Abschreibungen ist im Wesentlichen bedingt durch die Phase einer geringeren Investitionstätigkeit der letzten Jahre.

Der deutliche Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erklärt sich im Wesentlichen aus den im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bildung einer Drohverlustrückstellung für potenzielle Vertragsstrafen in Höhe von TEUR 15.300 sowie der Einzelwertberichtigung auf Forderungen gegen den Großkunden Hanjin Shipping Co., Ltd. in Höhe von TEUR 10.243.

Insgesamt konnte das Betriebsergebnis (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr trotz des Umsatzrückgangs weitgehend stabil gehalten werden (2017: TEUR 100.284; Vorjahr: TEUR 101.649).

Die Verminderung der Finanzierungsaufwendungen um TEUR 2.272 auf TEUR 10.819 erklärt sich insbesondere aus dem Rückgang der Zinsaufwendungen aufgrund des derzeit bestehenden Niedrigzinsumfeldes.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich im Wesentlichen aus den at-equity einbezogenen Gesellschaften des EUROGATE-Konzerns zusammen. Die deutliche Verbesserung des Beteiligungsergebnisses insgesamt ergibt sich im Wesentlichen aus der verbesserten Ergebnisentwicklung der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, der Contship Italia S.p.A., Melzo, der TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, der EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd, Limassol, sowie der OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga. Zu der detaillierten Zusammensetzung verweisen wir auf den Abschnitt 5 des Konzernanhangs.

Der leicht gestiegene tatsächliche Steueraufwand resultiert aus gestiegenen operativen Ergebnissen. Abweichend zum Vorjahr ist im Berichtsjahr ein latenter Steueraufwand von TEUR 36 (Vorjahr: Ertrag von TEUR 2.891) entstanden. Die Veränderung von TEUR 2.927 gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf einen im Vorjahr enthaltenen Effekt aus Ansatz- bzw. Bewertungsunterschieden bei einer Drohverlustrückstellung zurückzuführen.

Entgegen dem für 2017 ursprünglich prognostizierten leichten Rückgang des Konzernjahresüberschusses ist dieser trotz erwarteter rückläufiger Umschlagsmengen insbesondere aufgrund von Sondereffekten aus Gerätevermietung und Personalgestellung sowie aufgrund eines deutlich verbesserten Beteiligungsergebnisses gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.226 auf TEUR 85.155 (Vorjahr: TEUR 75.929) deutlich gestiegen. Das Konzernergebnis resultiert unverändert maßgeblich aus den Ergebnissen der Gesellschaften, die ihre Hauptaktivitäten im Containerumschlag haben.

Finanzlage

In den Jahren 2016 und 2017 wurden folgende Cashflows erzielt:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	139.673	143.196
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-38.276	-28.531
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-155.843	-92.569
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-54.446	22.096

	2017 TEUR	2016 TEUR
Finanzmittelfonds am 1. Januar	166.183	144.087
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	111.737	166.183
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	111.737	166.183
Liquide Mittel		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	111.737	166.183

Auf der Grundlage des im Geschäftsjahr 2017 erzielten Ergebnisses vor Steuern von TEUR 96.742 (Vorjahr: TEUR 83.969) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 139.673 (Vorjahr: TEUR 143.196) erwirtschaftet worden.

Die EUROGATE Holding steuert über das konzernweite Cash-Management die Liquidität der EUROGATE-Gruppe. Investitionen werden unter Berücksichtigung des Liquiditätsbedarfs der Einzelgesellschaften sowie in Abhängigkeit von der Kapitalmarktsituation aus Eigenmitteln, aus langfristigem Fremdkapital (Darlehen) sowie mittels Leasing finanziert. Zu bestehenden freien Kreditlinien verweisen wir auf den Abschnitt 30 des Konzernanhangs.

Derivative Finanzinstrumente (Zins-Swaps) werden selektiv zur Sicherung des langfristigen Zinsniveaus von Investitionsfinanzierungen eingesetzt.

Investitionen/Finanzierungsmaßnahmen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Konzerns beliefen sich im Jahr 2017 auf TEUR 25.481 (Vorjahr: TEUR 19.046). Darin enthalten sind vor allem Investitionen in Flächen, Van Carrier und sonstige Umschlaggeräte, Gleise, Software, Gebäudeerweiterungen sowie Technische Anlagen.

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Konzern Neukredite in Höhe von TEUR 6.750 sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 76.000 aufgenommen. Die EUROGATE Holding hat die im Jahr 2007 begebene Hybridanleihe im Nominalwert von EUR 150 Mio. im April 2017 gekündigt und die Anleihe am 29. Mai 2017 vollständig zurückgezahlt.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich 2017 wie folgt entwickelt:

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	11.804	1	12.677	1	-873
Sachanlagen	387.900	42	411.094	42	-23.194
Finanzanlagen	273.645	29	253.050	25	20.595
Sonstige langfristige Vermögenswerte	70	0	79	0	-9
Latente Steueransprüche	20.762	3	21.734	2	-972
Langfristiges Vermögen	694.181	75	698.634	70	-4.453
Vorräte	14.773	2	15.167	2	-394
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.602	11	105.696	11	906
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	947	0	1.658	0	-711
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	3.301	0	2.809	0	492
Liquide Mittel	111.737	12	166.183	17	-54.446
Kurzfristiges Vermögen	237.360	25	291.513	30	-54.153
Gesamtvermögen	931.541	100	990.147	100	-58.606
	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Kommanditkapital	80.000	9	80.000	8	0
Rücklagen	252.733	27	257.416	25	-4.683
Bilanzverlust	-87.213	-9	-74.968	-8	-12.245
Hybridkapital	0	0	156.020	16	-156.020
Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	490	0	362	0	128
Eigenkapital	246.010	27	418.830	41	-172.820
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	177.144	19	115.810	12	61.334
Zuwendungen der öffentlichen Hand	41.568	4	45.992	5	-4.424
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	50.844	6	47.631	5	3.213
Langfristige Rückstellungen	149.284	16	156.283	16	-6.999
Langfristige Verbindlichkeiten	418.840	45	365.716	38	53.124
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	20.830	2	20.048	2	782
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.579	2	20.741	2	838
Zuwendungen der öffentlichen Hand	4.103	0	4.161	1	-58
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	183.157	20	128.329	13	54.828
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	20.786	2	22.449	2	-1.663
Kurzfristige Rückstellungen	16.236	2	9.873	1	6.363
Kurzfristige Verbindlichkeiten	266.691	28	205.601	21	61.090
Gesamtkapital	931.541	100	990.147	100	-58.606

Die Sachanlagen sind bei Zugängen in Höhe von TEUR 23.517, Abgängen zu Restbuchwerten von TEUR 3.362 und Abschreibungen von TEUR 43.349 um TEUR 23.194 auf TEUR 387.900 (Vorjahr: TEUR 411.094) gesunken. Das Sachanlagevermögen war zum Bilanzstichtag vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Die Veränderung der Finanzanlagen erklärt sich im Wesentlichen aus der Veränderung des at-equity Ansatzes der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG. Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang unter den Abschnitten 5 und 16.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bei der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH insbesondere aufgrund des gesunkenen Umschlags- und Umsatzvolumens um TEUR 11.297 gesunken. Gleichzeitig stiegen die Forderungen des Konzerns aus Lieferungen und Leistungen gegenüber at-equity einbezogenen Unternehmen und zwar im Wesentlichen gegenüber der EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. sowie der MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG um TEUR 11.983.

Der hohe Bestand an liquiden Mitteln spiegelt die unverändert solide Finanzierung und die positive Liquiditätssituation des Konzerns wider.

Der Rückgang der Rücklagen ist im Wesentlichen auf eine Entnahme durch die Gesellschafter in Höhe von TEUR 23.600 zurückzuführen, während die Wiedereinlage von 30 % des Ergebnisses des Vorjahres in Höhe von TEUR 15.865 gegenläufig wirkte. Darüber hinaus entstanden versicherungsmathematische Gewinne im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsrückstellungen aufgrund des hier zugrundeliegenden gestiegenen Zinsniveaus sowie negative Bewertungsänderungen der Fremdwährungsrücklage.

Die Veränderung des Bilanzverlusts resultiert aus der Differenz zwischen dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernjahresüberschuss 2017 nach IFRS und den höheren Gewinnzuweisungen an die Gesellschafter für das Geschäftsjahr 2017 nach HGB.

Die EUROGATE Holding hat die im Jahr 2007 begebene Hybridanleihe im Nominalwert von EUR 150 Mio. im April 2017 gekündigt und die Anleihe am 29. Mai 2017 vollständig zurückgezahlt.

Der Ausweis von Anteilen nichtbeherrschender Gesellschafter am Eigenkapital in Höhe von TEUR 490 (Vorjahr: TEUR 362) resultiert aus der Vollkonsolidierung der FLOYD Zrt., Budapest (Ungarn), an der die EUROGATE Intermodal GmbH mit 64 % mehrheitlich beteiligt ist.

Die langfristigen Darlehen einschließlich des kurzfristigen Anteils haben sich im Geschäftsjahr 2017 aufgrund von Neukreditaufnahmen (TEUR 6.750) sowie der Aufnahme von Schuldscheindarlehen (TEUR 76.000) erhöht. Zudem erfolgten planmäßige Tilgungen von TEUR 20.420.

Die Veränderung der Abgrenzungen für Zuwendungen der öffentlichen Hand resultiert im Wesentlichen aus der erfolgswirksamen Auflösung der für die erhaltenen Förderbeträge eingestellten Sonderposten.

Die Erhöhung der langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um TEUR 3.213 auf TEUR 50.844 resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme neuer Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.310, denen planmäßige Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.740 gegenüber stehen.

Der Rückgang der langfristigen Rückstellungen um TEUR 6.999 erklärt sich im Wesentlichen aus versicherungsmathematischen Gewinnen im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgung der Mitarbeiter des Konzerns aufgrund des der Bewertung zugrundeliegenden gestiegenen Zinsniveaus.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten mit TEUR 93.095 (Vorjahr: TEUR 52.198) Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG (TEUR 46.483; Vorjahr: TEUR 26.099) sowie EUROKAI GmbH & Co. KGaA (TEUR: 46.393; Vorjahr: TEUR 25.997) und betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnzuweisung für das Geschäftsjahr 2017.

Die kurzfristigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen den kurzfristigen Anteil der Drohverlustrückstellungen für potenzielle Vertragsstrafen sowie personalbezogene Verpflichtungen.

3. Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr 2017 und im Vorjahr waren im EUROGATE-Konzern durchschnittlich beschäftigt (ohne Auszubildende und Aushilfen):

	2017	2016
Gewerbliche Mitarbeiter	2.254	2.243
Angestellte	889	873
Gesamt	3.143	3.116

Am Standort Bremerhaven stieg im Jahr 2017 der Personalbedarf bei den Terminals der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH sowie der MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG aufgrund von steigenden Mengen insbesondere im zweiten und dritten Quartal 2017. Dieser konnte durch den Gesamthafenbetriebsverein (GHBV) nicht mehr in ausreichendem Maß gedeckt werden. Da gleichzeitig der erwartete Mengenrückgang am Standort Hamburg eintrat, wurden zunächst für drei bis sechs Monate befristet Mitarbeiter/innen vom Standort Hamburg in Bremerhaven eingesetzt. Auf diesem Weg konnte sehr schnell eine spürbare Entlastung erfolgen. Parallel wurde auch vor dem Hintergrund der zu erwartenden Renteneintritte in den kommenden Jahren ein Einstellungs- und Qualifizierungsprogramm entwickelt. Im Jahr 2017 wurden in Bremerhaven einschließlich der Mitarbeiter/innen aus Hamburg und des GHBV knapp 100 Ausbildungen, Einweisungen und Qualifizierungen vorgenommen. Diese beiden Programme werden in 2018 fortgesetzt. Auch in 2018 werden rund 40 Mitarbeiter/innen aus Hamburg für sechs bis zwölf Monate in Bremerhaven beschäftigt sein. Darüber hinaus sollen in einem eng getakteten Einstellungs- und Qualifizierungsprogramm über 100 neue Mitarbeiter/innen ausgebildet werden.

Der Standort Hamburg war im Geschäftsjahr 2017 von der erwartet rückläufigen Umschlagsmenge geprägt. Neben der bereits eingeleiteten deutlichen Reduzierung des GHB-Einsatzes wurde im Frühsommer ein Maßnahmenpaket zur Optimierung des Personaleinsatzes mit dem Betriebsrat verhandelt. Zentraler Baustein der Kostenentlastung war der befristete Einsatz von Mitarbeiter/innen am Standort Bremerhaven, aber auch eine höhere Pflichtarbeit am Wochenende. Auch am Standort Hamburg werden diese und weitere Maßnahmen in 2018 fortgesetzt.

Der Terminal in Wilhelmshaven stand in den ersten Monaten des Jahres auch weiterhin vor der Herausforderung, eine geringe Grundauslastung auf der einen Seite und ungeplante Schiffsanläufe mit dem entsprechenden Ressourcenbedarf auf der anderen Seite zu managen. Ab Mai 2017 konnte mit den Anläufen von OCEAN Alliance eine besser planbare Auslastung erreicht werden. Aufgrund der hohen Wochenendanteile war es jedoch nach wie vor erforderlich, die vereinbarten Flexibilisierungsinstrumente zu nutzen.

Um den Standort für weitere Volumensteigerungen in der Zukunft aufzustellen, wurde auch in Wilhelmshaven ein umfangreiches Personalprogramm in die Wege geleitet, bei dem in den kommenden zwei Jahren bis zu 200 neue Mitarbeiter/innen gewonnen werden sollen. Die Ausbildung wird rollierend jedes Quartal überprüft, um bei Veränderungen im Markt zeitnah reagieren zu können.

Im Sommer 2017 hat die Gewerkschaft ver.di ihre Vorstellungen zu den Regelungen der Auswirkungen der Automatisierung auf die Beschäftigung bei EUROGATE in einem "Tarifvertrag Zukunft" vorgelegt. Diese wurden seitens des Arbeitgebers intern geprüft und bewertet. Da es viele Fragen bei der Entwicklung eines neuen Tarifwerks gibt, haben sich beide Seiten auf fünf wesentliche Arbeitspakete verständigt, in denen die inhaltliche Ausgestaltung der wichtigsten Regelungsbedarfe diskutiert und verhandelt werden sollen.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung hat es nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht gegeben.

5. Berichterstattung zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit bedeutet für EUROGATE, vor allem die Zukunftsfähigkeit der Gruppe sicherzustellen: EUROGATE möchte die Geschäftsaktivitäten und internen Prozesse so gestalten, dass ökonomische Effizienz, Umweltschutz und soziale Verantwortung auf Basis einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung gleichermaßen betrachtet werden. Die Einhaltung von Gesetzen und internen Richtlinien bildet dabei die selbstverständliche Grundvoraussetzung für das tägliche Handeln. Durch einen effizienten Hafenbetrieb ermöglichen die EUROGATE-Konzerngesellschaften ihren Kunden zuverlässige Warentransporte, denn die Containerterminals sind Drehscheiben des internationalen Handels. Gleichzeitig stärkt EUROGATE die lokale Wirtschaft und bietet Arbeitsplätze. Durch die Geschäftstätigkeit entstehen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, beispielsweise durch Veränderungen in der Arbeitswelt oder durch den Ressourcenverbrauch. Die wesentlichen Einflussfaktoren der Unternehmensentwicklung zu erkennen, sie zu steuern und den Mitarbeitern auch weiterhin ein attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber zu sein, ist das erklärte Ziel.

Für den von EUROGATE aufgestellten ungeprüften Nachhaltigkeitsbericht wird auf die folgende Internetseite verwiesen:
<http://www1.eurogate.de/SERVICE/Downloads>

Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für EUROGATE sind die Themenbereiche Umwelt- und Arbeitnehmerbelange.

Umweltbelange - Energieverbrauch

Für die Ausübung der Geschäftstätigkeiten wird in größerem Umfang Energie eingesetzt. Der Energieverbrauch ist eine wichtige Steuerungsgröße im Ressourcenmanagement und wirkt sich direkt auf die anfallenden Kosten und damit auf das Geschäftsergebnis aus. Der überwiegende Energieverbrauch resultiert aus der Verwendung von Dieselloststoff, der beispielsweise zum Antrieb der Straddle Carrier zur Erbringung der Geschäftsleistung Containertransporte auf dem Terminal benötigt wird. Weitere wesentliche Energieverbraucher sind Containerbrücken, Gebäude und Flächenbeleuchtung. Hier werden beispielsweise auch Strom und Gas als Energieträger genutzt.

Energieverbrauch ist darüber hinaus ein wesentlicher Umweltbelang, da natürliche Ressourcen genutzt und Emissionen erzeugt werden. Der Klimawandel als gesellschaftlich bedeutsames Anliegen ist zusammen mit dem Kostenaspekt ein weiterer Treiber der Aktivitäten von EUROGATE.

Das Management von Energie und Umweltschutz erfolgt bei EUROGATE zentral durch die Holding-Gesellschaft der EUROGATE-Gruppe. EUROGATE hat ein definiertes Reduzierungsziel für den Energieverbrauch: Bis 2020 soll der Energieverbrauch pro Container um 20 % im Vergleich zu 2008 reduziert werden. Auch für die Senkung der Emissionen gibt es ein Reduzierungsziel (bis 2020 um 25 % pro bewegtem Container im Vergleich zu 2008). Da die CO₂-Emissionen im Geschäft eng an den Verbrauch fossiler Energieträger geknüpft sind, erfolgt die Steuerung auf Basis des Inputs (Energieeinsatz) und nicht des Outputs (CO₂-Emissionen). EUROGATE investiert in diesem Zusammenhang in erneuerbare Energien zur Selbstversorgung.

Bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator - steuerungsrelevantes KPI:

· Energieverbrauch pro Container in Prozent

Der Energieverbrauch wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

Ziel	Reduzierung des Energieverbrauchs pro bewegtem Container bis 2020 um 20 % (im Vergleich zu 2008)
Status 2016	Reduzierung von 16,0 % pro bewegtem Container
Status 2017	Reduzierung von 15,6 %* pro bewegtem Container
Erläuterung	Die geplante erneute Reduzierung wurde nicht erreicht. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Erhöhung der Umschlagsmengen am Standort Bremerhaven. Der Energiemehrverbrauch ist durch Produktivitätsverschlechterung und die damit einhergehenden Auswirkungen auf alle Bereiche entstanden.

* Stand Februar 2018; die Energiekennzahl kann sich noch verändern, da u.a. zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht alle Energieverbrauchsabrechnungen für 2017 vorlagen.

Arbeitnehmerbelange - Arbeitssicherheit

Der Schutz der Mitarbeiter vor tätigkeitsbedingten Verletzungen oder Erkrankungen sowie der Erhalt ihrer Gesundheit genießen hohe Priorität für alle Mitarbeiter im EUROGATE-Konzern. Der maßgebliche Teil der Geschäftserbringung erfolgt mit schwerem Gerät und auf dem Terminal (Straddle Carrier und Containerbrücken) und unterliegt Witterungseinflüssen. Der Themenbereich der Arbeitssicherheit ist vor allen anderen Arbeitnehmerbelangen relevant.

Arbeitssicherheit hat einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftserbringung. Es besteht die Gefahr, dass sich Mitarbeiter verletzen oder im schlimmsten Fall tödlich verunglücken. Damit wären persönliche Folgen für Gesundheit und Wohlergehen der Mitarbeiter verbunden, die EUROGATE vermeiden will. Insbesondere die Umschlagstätigkeiten in unseren Seehäfen erfordern ein hohes Maß an Sicherheitsbewusstsein.

Es sind verschiedene strukturelle und organisatorische Maßnahmen etabliert. Das Management des Arbeitsschutzes obliegt gemeinsam mit dem Gesundheitsschutz der Verantwortung der Einzelgesellschaften und ihrer jeweiligen Geschäftsführer. Basierend auf den jeweiligen Arbeitsabläufen legen sie Richtlinien und Betriebsanweisungen für Sicherheit und Arbeitsschutz fest und aktualisieren diese fortlaufend. Führungskräfte haben im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht die Aufgabe, Gefährdungen zu beurteilen und die Einhaltung der Richtlinien und Betriebsanweisungen in ihrem Verantwortungsbereich zu kontrollieren.

Jeder Standort verfügt über einen Betriebsarzt und eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte sind benannt. Das Thema Arbeitssicherheit ist darüber hinaus im Risikomanagementprozess durch ein Inventurblatt als Risikothema neu aufgenommen worden.

Bei EUROGATE werden technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um Gefährdungsrisiken zu senken und Unfälle zu reduzieren. Zu den fortlaufenden Maßnahmen gehören regelmäßige Schulungen und Unterweisungen über Sicherheitsstandards und Richtlinien zur Unfallvermeidung sowie die Überprüfung von deren Einhaltung. Es gelten hohe Standards in der Einhaltung von Arbeitsschutz- und Sicherheitsregeln, z.B. verpflichtendes Tragen von Sicherheitskleidung auf den Terminals. Arbeitsplätze werden regelmäßig zur Beurteilung der Gefahren am Arbeitsplatz und Beratung zu Maßnahmen zur Risikominimierung begangen. Entstandene Verletzungen und Unfälle werden kategorisiert und ausgewertet. Zudem werden Safety-Days an einigen Standorten organisiert, an denen das Thema Sicherheit einen Tag im Fokus verschiedener Workshops und Schulungen steht. Hieran nehmen auch die Führungskräfte teil, da ihnen eine besondere Vorbildfunktion zukommt. In Bremerhaven sind bereits Hinweisschilder in den Werkstätten zu Unfällen installiert. Es ist geplant, dies auch an anderen Standorten auszurollen.

Bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren - steuerungsrelevante KPIs:

- Anzahl Arbeitsunfälle (Arbeitsunfälle und Wegeunfälle)
- Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle

Die Anzahl der Unfälle als Indikator der Arbeitssicherheit wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

Ziel	Die Zahl der Arbeitsunfälle zu minimieren sowie unfallbedingte Todesfälle zu verhindern
Status 2016	Arbeitsunfälle: 277 Unfallbedingte Todesfälle: 0
Status 2017	Arbeitsunfälle: 296 Unfallbedingte Todesfälle: 0
Erläuterung	Das Ziel, die Unfälle zu verringern, wurde bei den Arbeitsunfällen nicht erreicht. Grund hierfür waren Unaufmerksamkeiten in unterschiedlichen Arbeitssituationen bei verschiedenen Einzelgesellschaften. Intensivere Schulungen sind diesbezüglich geplant.

6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem

Innerhalb der EUROGATE-Gruppe wird das Risikomanagement als permanente Managementaufgabe angesehen und im Sinne eines "gelebten" Systems in allen Unternehmen und organisatorischen Bereichen umgesetzt. Insofern ist es seit Jahren ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifizierung von kritischen Entwicklungen, aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen zur Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und chancenorientierten Denkens auf allen Ebenen innerhalb der Unternehmensgruppe verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

Risikopositionen

Der EUROGATE-Konzern ist im Wesentlichen Marktrisiken, operativen Risiken und Finanzrisiken ausgesetzt.

Marktrisiken und operative Risiken und Chancen

Die EUROGATE-Gruppe hält die Anpassung des Fahrwassers von Außenweser und Elbe zur Sicherung und Positionierung der deutschen Häfen in der "Nordrange" unverändert für dringend erforderlich, damit die größer werdenden Containerschiffe Bremerhaven und Hamburg problemlos anlaufen können. Auch im Geschäftsjahr 2017 haben sich die nautischen Probleme der nachhaltig steigenden Anzahl immer größer dimensionierter Containerschiffe insbesondere am Standort Hamburg weiter verstärkt. Sollte die eine oder die andere - oder beide - Maßnahmen scheitern oder sich weiter verzögern, kann dies erhebliche negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung an diesen Standorten haben.

Die EUROGATE-Gruppe kann ihren Kunden jedoch mit dem einzigen deutschen Tiefwasserhafen, dem EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven und dessen Fazilitäten für die Abfertigung von Containerschiffen mit entsprechenden Tiefgängen eine hervorragende Alternative bieten.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Trends wirken sich in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch auf die Umschlagsmengen unserer Containerterminals noch weitere Einflüsse bzw. Risiken aus. Hierzu zählen wie in den vergangenen Jahren auch

- die Inbetriebnahme weiterer Terminalumschlagskapazitäten in der Nordrange und im Ostseeraum,
- die Inbetriebnahme weiterer Großcontainerschiffe und die damit verbundenen operativen Herausforderungen bei den Schiffsabfertigungen (Peak-Situationen) sowie
- die sich aus den Veränderungen in den Strukturen der Reedereikonsortien ergebenden Markt-, Netzwerk- und Prozessveränderungen.

Auf Kundenseite könnten auch mögliche Insolvenzen Auswirkungen auf die Reedereikonsortien sowie die Dienste- und Mengenstrukturen haben.

Aufgrund des mit vorgenannten Kernthemen verbundenen wirtschaftlichen Drucks zeigen sich bereits erhebliche Konsequenzen auf dem Markt und im Wettbewerb in der Containerumschlagsbranche. Nach Vollzug entsprechender Restrukturierungen und Fusionen im Jahr 2017 bestimmen mittlerweile drei Großallianzen die Ost-West-Verkehre, und zwar:

- 2M (Maersk Line, MSC und Hyundai Merchant Marine)
- OCEAN Alliance (CMA-CGM, COSCO Shipping, EVERGREEN und OOCL)
- THE Alliance (Hapag-Lloyd, K-Line, MOL, NYK und YANGMING)

Die Übernahme der deutschen Containerreederei Hamburg-Süd durch Maersk Line wurde im November 2017 abgeschlossen. Mit Wirkung ab 1. April 2018 werden die japanischen Reedereien K-Line, MOL und NYK ihre Containerliniendienste als Ocean Network Express ("ONE") operieren. Darüber hinaus steht die Integration von

OOCL bei COSCO Shipping bevor.

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Erlösdruck sowie die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen bei den Containerterminals.

Vor dem Hintergrund zunehmender Cyberattacken sind bereits seit geraumer Zeit die IT Security-Maßnahmen deutlich intensiviert worden. Neben dem grundsätzlichen Basisschutz der Systeme kommen insbesondere Software Tools zur Überwachung und zur Identifizierung von Auffälligkeiten im System- und Netzverhalten zum Einsatz. Darüber hinaus besteht eine Versicherung gegen Cyber-Risiken, da trotz der aufwendigen Sicherungsmaßnahmen ein wirtschaftlicher Schaden durch eine Cyberattacke nicht auszuschließen ist.

Rechtliche Risiken

Mit der Havarie einer Containerbrücke in Bremerhaven im Jahr 2015 sind erhebliche rechtliche Auseinandersetzungen verbunden, deren Ausgang derzeit unverändert noch nicht verlässlich abgeschätzt werden kann.

Finanzrisiken und Chancen

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen im Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Darlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung werden in der Regel zur Sicherung offener Risiken eingesetzt. Zinsderivate werden zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Ausfallrisiken. Die zuvor genannten Risiken Zinsänderung, Fremdwährung sowie Liquidität verstehen wir ebenfalls als Chance. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden. Auf Konzernebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko sowie dessen Chance für alle Finanzinstrumente beobachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für derivative Finanzinstrumente werden in Abschnitt 2 des Konzernanhangs dargestellt.

Zinsänderungsrisiko und Chance

Das Zinsänderungsrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Steuerung der Zinsrisiken des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig umschlossen, d.h. es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit. Darüber hinaus wurden und werden in einem gewissen Umfang Zinssicherungen für zukünftig aufzunehmende Darlehen durch Vereinbarung von Forward-Zinsswaps vorgenommen.

Aus der langfristigen Umschließung von Darlehen sowie der Absicherung durch Zinsswaps ergibt sich einerseits das wirtschaftliche Risiko einer zu hohen wirtschaftlichen Belastung aufgrund eines gesunkenen Zinsniveaus und andererseits die Chance einer niedrigeren Belastung im Falle eines zwischenzeitlich gestiegenen Zinsniveaus sowie Planungssicherheit und Stabilität für Folgeperioden.

Fremdwährungsrisiko

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften fakturieren ausschließlich in EUR. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, z. B. durch ausländische Dividendeneinkünfte, Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland oder Gewährung von Fremdwährungsdarlehen, ein Währungsrisiko entstehen. Derzeit besteht aus solchen Einzelfällen kein nennenswertes Fremdwährungsrisiko.

Bei den assoziierten Unternehmen TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko, (Währung: marokkanischer Dirham), der CONTRAIL Logistica S.A., Sao Paulo, Brasilien, (Währung: brasilianischer Real) sowie der OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland, (Währung: russischer Rubel) ergibt sich aufgrund der Tatsache, dass diese Gesellschaften in der jeweiligen Landeswährung geführt werden, ein Währungsrisiko. Durch den Anstieg des Durchschnittswchselkurses des russischen Rubels zum EURO wurde die Währungsumrechnungsrücklage zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 um TEUR 930, aus der Änderung des marokkanischen Dirhams um TEUR 583 und aus der Änderung des US-Dollar-Kurses um TEUR 502 belastet. Das assoziierte Unternehmen Medgate Feeder-Xpress Ltd., Monrovia, Liberia, wird in US-Dollar geführt. Ein positiver Effekt auf die Währungsumrechnungsrücklage von TEUR 281 resultiert aus der Änderung des brasilianischen Reals.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere gegenüber Reedereien sowie Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Aufgrund des derzeit stattfindenden intensiven Verdrängungswettbewerbs auf Seiten der Reedereien wird von einem insgesamt gestiegenen Ausfallrisiko ausgegangen. Dem gestiegenen Ausfallrisiko wird durch eine noch intensivere laufende Überwachung der Forderungsbestände auf allen Ebenen -insbesondere der Managementebene -des Konzerns begegnet. Für den Fall des Eintritts eines solchen Risikos sind zur Minimierung des Schadens entsprechende Aktionspläne vorbereitet. Dennoch können trotz geeigneter Überwachung und Mahnung im derzeitigen Umfeld zukünftige Ausfälle nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2017 eine Versicherung abgeschlossen, um Ausfallrisiken auf Forderungen gegen wesentliche Reedereikunden zu minimieren. Eine wesentliche Veränderung der Vermögenslage einzelner Schuldner, der Branche insgesamt oder des Marktes kann dazu führen, dass neue Forderungen gegen diese Schuldner durch den Versicherer betragsmäßig limitiert oder gegebenenfalls nicht mehr abgesichert werden können.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten beschränkt, da diese bei Banken gehalten bzw. mit Banken abgeschlossen werden, denen internationale Rating-Agenturen eine angemessene Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns besteht theoretisch in Höhe der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte. Darüber hinaus wurde für bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Kreditausfallversicherung abgeschlossen, um Ausfallrisiken zu minimieren. Wesentliche offene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind hierdurch zum Bilanzstichtag abgesichert.

Liquiditätsrisiko

Die Liquidität des Konzerns wird durch das zentrale Cash-Management der EUROGATE-Gruppe sichergestellt. Durch die ebenfalls zentral auf EUROGATE-Gruppenebene durchgeführten Funktionen Investitionskontrolle und Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Im Konzern bestehen aus heutiger Sicht keine wesentlichen Finanzierungsrisiken.

Wertangaben zu Finanzinstrumenten werden im Konzernanhang für 2017 im Abschnitt 30 dargestellt.

Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor.

Prognosebericht

Für die Containerreedereien besteht weiterhin hoher Wettbewerbsdruck, da das weltwirtschaftliche Wachstum nicht ausreichen wird, die Tonnage der Reeder vollkommen auszulasten und die strukturellen Probleme der Containerschifffahrt zu lösen. Nicht zuletzt hervorgerufen durch die große Zahl von Neubauten an Containerschiffen, ergeben sich daraus für die Containerterminals Unsicherheiten.

Insbesondere kann sich hier die weitere Kooperation und Konzentration der Containerreedereien auswirken. Ein zusätzlicher Preisdruck auf die Terminals kann dabei nicht ausgeschlossen werden.

Für den Standort Hamburg ist die weitere Umschlagsentwicklung nach den Mengenrückgängen 2017 derzeit noch schwer absehbar. Insofern können hier kurzfristig weitere Maßnahmen zur Anpassung der Ablauf- und Organisationsstruktur erforderlich werden.

Für den Standort Bremerhaven wird für das Geschäftsjahr 2018 nach der im April/Mai 2017 erfolgten Reorganisation der Reederei-Allianzen eine unveränderte Dienststruktur bei gleichzeitiger Mengensteigerung im Kerngeschäft Container erwartet. Auch hier gilt es, in den nächsten Jahren kontinuierlich an der Aufrechterhaltung bzw. der Verbesserung der Wettbewerbsposition zu arbeiten.

Darüber hinaus ist für die EUROGATE-Gruppe die Erreichung einer angemessenen Auslastung des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven unverändert von hoher Bedeutung.

In einem von starkem Wettbewerb geprägten Umfeld haben sich die Umschlagsmengen am Standort Wilhelmshaven im Geschäftsjahr 2017 zwar weiterhin sehr positiv entwickelt, sie führen die Gesellschaft jedoch noch nicht zu einem annähernd ausgeglichenen Ergebnis. Wilhelmshaven ist prädestiniert für die Abfertigung von Großcontainerschiffen. Insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Schiffsgrößenentwicklung und den damit verbundenen sich verschärfenden nautischen Einschränkungen der Fahrwasser von Außenweser und Elbe und in Anbetracht der Tatsache, dass die führenden Containerreedereien in den nächsten Jahren weitere Schiffe mit einer Kapazität von bis zu 22.000 TEU in Betrieb nehmen werden, hat Wilhelmshaven jedoch gute Chancen, weitere Liniendienste akquirieren zu können.

Das STRADegy-Projekt zur Automatisierung von Straddle Carriern ist weiter vorangeschritten. Die aktive Testphase der Pilot-Versuchsanlage wird voraussichtlich Ende 2018/Anfang 2019 gestartet.

Angesichts der zuvor beschriebenen Perspektiven sowie der erwartungsgemäß auch für 2018 noch anfallenden Verluste des EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven wird für das Geschäftsjahr 2018 bei leicht steigenden Umschlagsmengen von einem deutlichen Rückgang des Konzernjahresüberschusses ausgegangen. Dies ist insbesondere auf die im Konzernergebnis 2017 enthaltene, über der ursprünglichen Planung liegende operative Entwicklung der Container Terminals in Bremerhaven und Hamburg zurückzuführen, welche u.a. aus erhöhten Erlösen aus Vermietung und Personalgestellung resultiert.

Das Ergebnis des Konzerns wird dabei unverändert maßgeblich durch die Containerterminals und hier als wesentliche Einflussgrößen die Umschlagsmengen und -raten beeinflusst.

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung stützen, abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

Bremen, den 9. März 2018

Die persönlich haftende Gesellschafterin EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
vertreten durch die Geschäftsführung ihrer geschäftsführenden Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen

Thomas H. Eckelmann

Michael Blach

Ulrike Riedel

Marcel Egger

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA

	31.12.2017	31.12.2016
Referenz Anhang	TEUR	TEUR

Langfristiges Vermögen

	Referenz Anhang	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	13		
Geschäfts- oder Firmenwert		1.024	1.024
Andere immaterielle Vermögenswerte		10.780	11.653
		11.804	12.677
Sachanlagen	14		
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		202.250	211.123
Technische Anlagen und Maschinen		169.304	181.814
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.112	10.302
Anlagen im Bau		5.234	7.855
		387.900	411.094
Finanzanlagevermögen			
At equity bewertete Beteiligungen	5	228.037	207.442
Beteiligungen	15	257	257
Sonstige Finanzanlagen	16	45.351	45.351
		273.645	253.050
Latente Ertragsteueransprüche	12	20.762	21.734
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	70	79
		694.181	698.634
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	17	14.773	15.167
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	106.602	105.696
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	947	1.658
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	20	3.287	2.800
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		14	9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	111.737	166.183
		237.360	291.513
		931.541	990.147

PASSIVA

	Referenz Anhang	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Eigenkapital	22		
Komplementärkapital		0	0
Kommanditkapital		80.000	80.000
Kapitalrücklage		2.195	2.195
Gewinnrücklagen		256.909	260.273
Bilanzverlust		-87.213	-74.968
Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten		-1.159	-1.810
Rücklage aus sonstigen Eigenkapitaltransaktionen assoziierter Unternehmen		3.143	3.218
Fremdwährungsrücklage		-8.355	-6.460
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		245.520	262.448
Auf die Hybridkapitalinhaber entfallendes Eigenkapital		0	156.020
Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter am Eigenkapital		490	362
		246.010	418.830
Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	23	177.144	115.810
Zuwendungen der öffentlichen Hand	24	41.568	45.992
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25	50.844	47.631
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	27	101.795	107.339
Sonstige Rückstellungen	28	47.489	48.944
		418.840	365.716
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	23	20.830	20.048
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	21.579	20.741
Zuwendungen der öffentlichen Hand	24	4.103	4.161
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25	183.157	128.329
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	26	9.049	11.265
Verpflichtungen aus Ertragsteuern	12	11.737	11.184
Rückstellungen			

	Referenz Anhang	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	27	3.083	2.601
Sonstige Rückstellungen	28	13.153	7.272
		266.691	205.601
		685.531	571.317
		931.541	990.147

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2017

	Referenz Anhang	2017 TEUR	2016 TEUR
Umsatzerlöse	4	607.908	639.373
Sonstige betriebliche Erträge	6	116.992	105.995
Materialaufwand	7	-176.590	-166.932
Personalaufwand	8	-331.193	-330.815
Abschreibungen	13+14	-46.059	-51.565
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-70.774	-94.407
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern (EBIT)		100.284	101.649
Zinsen und ähnliche Erträge	10	2.310	1.771
Finanzierungsaufwendungen	10	-10.819	-13.091
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	5	4.435	-7.176
Ergebnis aus Beteiligungen	11	626	807
Sonstiges Finanzergebnis		-94	9
Ergebnis vor Steuern (EBT)		96.742	83.969
Ertragsteuern	12	-11.587	-8.040
Konzernjahresüberschuss		85.155	75.929
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		80.922	65.665
Inhaber von Hybridkapital		4.105	10.125
Nichtbeherrschende Gesellschafter		128	139
		85.155	75.929

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für 2017

	2017 TEUR	2016 TEUR
Konzernjahresüberschuss	85.155	75.929
Sonstiges Ergebnis:		
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	5.182	-13.373
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-811	2.140
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen aus assoziierten Unternehmen	-83	-240
	4.288	-11.473
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	780	750
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten aus assoziierten Unternehmen	-3	30
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-126	-120
Fremdwährungsauswirkungen	-1.895	3.823
	-1.244	4.483
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	3.044	-6.990
Gesamtergebnis	88.199	68.939
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	83.966	58.675
Inhaber von Hybridkapital	4.105	10.125
Nichtbeherrschende Gesellschafter	128	139
	88.199	68.939

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2017

	Konzernanhang	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			-
Ergebnis vor Ertragsteuern		96.742	83.969

	Konzernanhang	2017 TEUR	-
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		46.059	51.565
Verlust/Gewinn aus Anlageabgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-699	
Nicht zahlungswirksame Veränderung der at Equity einbezogenen Unternehmen		-983	
Ergebnis aus Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen		-626	
Zinsergebnis		8.509	11.320
= Betriebsergebnis vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		149.002	147.172
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-905	-30.253
Veränderung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte		233	
Veränderung der Vorräte		395	
Veränderung der Zuwendungen der öffentlichen Hand		-4.178	-4.209
Veränderung der Rückstellungen (ohne Aufzinsung und Zugänge aktivierter Abbruchkosten)		1.053	
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Verbindlichkeiten		11.838	13.993
Sonstiger nicht zahlungswirksamer Aufwand		-355	25.543
= Mittelzu-/abfluss aus Veränderung des Nettoumlaufvermögens		8.081	
Einzahlungen aus Zinsen		1.987	
Auszahlungen für Zinsen		-8.656	-9.847
Auszahlungen für Ertragsteuern		-10.741	-5.858
= Auszahlungen für Zinsen und Ertragsteuern		-17.410	-13.934
= Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		139.673	143.196
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte		2.449	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte		-21.886	-15.430
Auszahlungen für Investitionen in at Equity einbezogene Unternehmen		-40.550	-28.451
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden		21.711	14.459
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-38.276	-28.531
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen von Unternehmenseignern		15.865	23.535
Rückzahlungen von Hybridkapital		-150.000	
Auszahlungen an Unternehmenseigner		-76.483	-78.449
Auszahlungen an Inhaber von Hybridkapital		-10.125	-10.125
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		82.750	
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		-20.420	-18.426
Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten		11.310	
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-8.740	-11.101
= Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-155.843	-92.569
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1. - 3.)		-54.446	22.096
Finanzmittelfonds am 1. Januar		166.183	144.087
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		111.737	166.183
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	111.737	166.183
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		111.737	166.183

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für 2017

	Erwirtschaftetes Eigenkapital		
	Konzernanhang	Kommanitkapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR
Stand zum 01. Januar 2016	22	80.000	2.195
Veränderungen im Geschäftsjahr 2016			
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen		0	0
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten		0	0
Fremdwährungsumrechnung		0	0
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten assoziierter Unternehmen		0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		0	0
Konzernjahresüberschuss		0	0
Gesamtes Periodenergebnis		0	0
Ergebniszuweisung an Kommanditisten		0	0

	Erwirtschaftetes Eigenkapital		
	Konzernanhang	Kommanitkapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen		0	0
Auszahlungen an Hybridkapitalinhaber		0	0
Stand zum 31. Dezember 2016	22	80.000	2.195
Stand zum 01. Januar 2017	22	80.000	2.195
Veränderungen im Geschäftsjahr 2017		0	0
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen			
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten		0	0
Fremdwährungsumrechnung		0	0
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten assoziierter Unternehmen		0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		0	0
Konzernjahresüberschuss		0	0
Gesamtes Periodenergebnis		0	0
Ergebniszuweisung an Kommanditisten		0	0
Rückzahlungen aus den Gewinnrücklagen an die Gesellschafter		0	0
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen		0	0
Auszahlungen an Hybridkapitalinhaber		0	0
Sonstiges		0	0
Stand zum 31. Dezember 2017	22	80.000	2.195

	Erwirtschaftetes Eigenkapital		
	Gewinnrücklagen TEUR	Bilanzverlust TEUR	Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten TEUR
Stand zum 01. Januar 2016	247.971	-87.750	-2.431
Veränderungen im Geschäftsjahr 2016			
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-11.233	0	0
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	0	0	630
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten assoziierter Unternehmen	0	0	-9
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-11.233	0	621
Konzernjahresüberschuss	0	65.665	0
Gesamtes Periodenergebnis	-11.233	65.665	621
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	0	-52.883	0
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen	23.535	0	0
Auszahlungen an Hybridkapitalinhaber	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2016	260.273	-74.968	-1.810
Stand zum 01. Januar 2017	260.273	-74.968	-1.810
Veränderungen im Geschäftsjahr 2017	4.371	0	0
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen			
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	0	0	654
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten assoziierter Unternehmen	0	0	-3
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	4.371	0	651
Konzernjahresüberschuss	0	80.922	0
Gesamtes Periodenergebnis	4.371	80.922	651
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	0	-93.167	0
Rückzahlungen aus den Gewinnrücklagen an die Gesellschafter	-23.600	0	0
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen	15.865	0	0
Auszahlungen an Hybridkapitalinhaber	0	0	0
Sonstiges	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2017	256.909	-87.213	-1.159

	Erwirtschaftetes Eigenkapital		
	Rücklage aus sonstigen Eigenkapitaltransaktionen assoziierter Unternehmen TEUR	Fremdwährungsrücklage TEUR	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital TEUR
Stand zum 01. Januar 2016	3.419	-10.283	233.121
Veränderungen im Geschäftsjahr 2016			
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-240	0	-11.473

	Erwirtschaftetes Eigenkapital		Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital TEUR
	Rücklage aus sonstigen Eigenkapitaltransaktionen assoziierter Unternehmen	Fremdwährungsrücklage	
	TEUR	TEUR	
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	0	0	630
Fremdwährungsumrechnung	0	3.823	3.823
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten assoziierter Unternehmen	39	0	30
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-201	3.823	-6.990
Konzernjahresüberschuss	0	0	65.665
Gesamtes Periodenergebnis	-201	3.823	58.675
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	0	0	-52.883
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen	0	0	23.535
Auszahlungen an Hybridkapitalinhaber	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2016	3.218	-6.460	262.448
Stand zum 01. Januar 2017	3.218	-6.460	262.448
Veränderungen im Geschäftsjahr 2017	-83	0	4.288
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen			
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	0	0	654
Fremdwährungsumrechnung	0	-1.895	-1.895
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten assoziierter Unternehmen	0	0	-3
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-83	-1.895	3.044
Konzernjahresüberschuss	0	0	80.922
Gesamtes Periodenergebnis	-83	-1.895	83.966
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	0	0	-93.167
Rückzahlungen aus den Gewinnrücklagen an die Gesellschafter	0	0	-23.600
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen	0	0	15.865
Auszahlungen an Hybridkapitalinhaber	0	0	0
Sonstiges	8	0	8
Stand zum 31. Dezember 2017	3.143	-8.355	245.520

	Erwirtschaftetes Eigenkapital		Eigenkapital Gesamt TEUR
	Auf die Hybridkapitalinhaber entfallendes Eigenkapital	Anteile der nichtbeherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	
	TEUR	TEUR	
Stand zum 01. Januar 2016	156.020	223	389.364
Veränderungen im Geschäftsjahr 2016			
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	0	0	-11.473
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	0	0	630
Fremdwährungsumrechnung	0	0	3.823
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten assoziierter Unternehmen	0	0	30
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	0	0	-6.990
Konzernjahresüberschuss	10.125	139	75.929
Gesamtes Periodenergebnis	10.125	139	68.939
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	0	0	-52.883
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen	0	0	23.535
Auszahlungen an Hybridkapitalinhaber	-10.125	0	-10.125
Stand zum 31. Dezember 2016	156.020	362	418.830
Stand zum 01. Januar 2017	156.020	362	418.830
Veränderungen im Geschäftsjahr 2017			
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	0	0	4.288
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	0	0	654
Fremdwährungsumrechnung	0	0	-1.895
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten assoziierter Unternehmen	0	0	-3
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	0	0	3.044
Konzernjahresüberschuss	4.105	128	85.155
Gesamtes Periodenergebnis	4.105	128	88.199

	Erwirtschaftetes Eigenkapital		Eigenkapital Gesamt TEUR
	Auf die Hybridkapitalinhaber entfallendes Eigenkapital TEUR	Anteile der nichtbeherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital TEUR	
	Ergebniszuweisung an Kommanditisten	0	
Rückzahlungen aus den Gewinnrücklagen an die Gesellschafter	0	0	-23.600
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen	0	0	15.865
Auszahlungen an Hybridkapitalinhaber	-160.125	0	-160.125
Sonstiges	0	0	8
Stand zum 31. Dezember 2017	0	490	246.010

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

1. Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (nachfolgend 'EUROGATE Holding' genannt) mit Sitz am Präsident-Kennedy-Platz 1a in Bremen, wurde 1999 durch den Zusammenschluss der Containeraktivitäten der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, und der EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, gegründet und ist beim Amtsgericht Bremen (Deutschland) im Handelsregister unter HRA Nr. 21968 eingetragen.

Der EUROGATE-Konzern hat den Schwerpunkt seiner Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Der Konzern betreibt - teilweise mit Partnern - Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno, in Lissabon (Portugal) sowie in Tanger (Marokko), Ust-Luga (Russland) und Limassol (Zypern). Ferner ist der EUROGATE-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste (Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals), Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUROGATE Holding hat den Konzernabschluss am 9. März 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Anwendungshinweise

Der Konzernabschluss der EUROGATE Holding zum 31. Dezember 2017 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 i.V.m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die von der EU übernommen und verpflichtend anzuwenden sind. Die Anforderungen der angewandten Standards wurden vollständig erfüllt. Der Abschluss vermittelt damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EUROGATE-Konzerns.

Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich auf Grundlage historischer Anschaffungskosten aufgestellt. Ausnahmen hiervon ergeben sich lediglich bei derivativen Finanzinstrumenten, die mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2017 wurde folgender für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanter Standard neu angewandt:

Änderung an IAS 7 Kapitalflussrechnungen: Offenlegungsinitiative

Die Änderung verpflichtet Unternehmen, Angaben zu Änderungen ihrer Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit zu machen, die sowohl zahlungswirksame als auch zahlungsunwirksame Änderungen umfassen. Der Konzern hat die erforderlichen Angaben für die Berichts- und die Vergleichsperiode in Anhangangabe 34 gemacht.

Darüber hinaus hat das IASB weitere Standards und Interpretationen überarbeitet oder veröffentlicht, die künftig anzuwenden sind, aber keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Änderung an IAS 12 Ertragsteuern: Ansatz latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste

Mit der Änderung wird klargestellt, dass ein Unternehmen hinsichtlich der Abzugsfähigkeit einer sich künftig umkehrenden abzugsfähigen Differenz, die aufgrund von nicht realisierten Verlusten besteht, berücksichtigen muss, ob Steuergesetze die Quellen für künftig zu versteuerndes Einkommen beschränken, von dem diese abzugsfähige temporäre Differenz abgezogen werden könnte. Des Weiteren enthält die Änderung Leitlinien, wie ein Unternehmen künftig zu versteuerndes Einkommen zu ermitteln hat und inwieweit dabei die Realisierung von Vermögenswerten über deren Buchwert hinaus berücksichtigt werden kann. Die Änderung des Standards hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns, da dieser über keine abzugsfähigen temporären Differenzen oder Steueransprüche verfügt, die in den Anwendungsbereich der Änderungen fallen.

Alle anderen Standards und Interpretationen entsprechen den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres.

Folgende für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretationen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht frühzeitig angewandt:

Standards	/ Interpretation / Interpretation Finanzinstrumente	Verbindliche Anwendung Verbindliche Anwendung 01.01.2018	Übernahme der Kommission Übernahme der Kommission der EU der EU Ja	Effekt Effekt keine wesentlichen Auswirkungen
Standards IFRS 9	Klassifizierung und Bewertung			
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Ja	keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 16	Leasing	01.01.2019	Ja	Auswirkungen sind wesentlich und werden zurzeit quantifiziert

— IFRS 9 - Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB die endgültige Fassung des IFRS 9 "Finanzinstrumente". Der neue Standard vereinheitlicht die Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und führt ein neues Modell zur Wertminderung finanzieller Vermögenswerte ein. Darüber hinaus wurden die bereits im November 2013 veröffentlichten neuen Regelungen zum Hedge Accounting in den endgültigen IFRS 9 übernommen. Die bisherigen Vorschriften des IAS 39 werden damit ersetzt. Die Auswirkungen des Standards wurden geprüft. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

— IFRS 15 - Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Im Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 veröffentlicht und im April 2016 geändert. Er beinhaltet ein fünfstufiges Modell zur Umsatzrealisierung, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Hieraus ergibt sich, zu welchem Zeitpunkt (bzw. über welchen Zeitraum) und in welcher Höhe Umsatzerlöse zu erfassen sind. Mit dem Standard verbunden sind neue, umfangreiche Anhangangaben. Die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss wurden geprüft. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich mit Ausnahme der Anhangangaben nicht. Die Erstanwendung wird nach der vollständig retrospektiven Methode erfolgen.

— IFRS 16 - Leasing

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 veröffentlicht. Der neue Standard zu Leasing definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, bei dem das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird. Um als Leasingverhältnis eingestuft zu werden, muss ein Vertrag die beiden folgenden Kriterien erfüllen:

- Die Erfüllung des Vertrags hängt von der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts ab.
- Mit dem Vertrag wird das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts übertragen.

Der Leasinggeber muss weiterhin eine Abgrenzung zwischen Operating- und Finance-Leasing entsprechend der Vorgehensweise nach IAS 17 vornehmen. Der Leasingnehmer muss keine Abgrenzung vornehmen, sondern bei der Erstbilanzierung einheitlich für alle Leasingverträge einen Vermögenswert in Form des Nutzungsrechts ("Right of use") aktivieren und korrespondierend hierzu eine Leasingverbindlichkeit ausweisen. Ausnahme sind Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte und kurzfristige Leasingverhältnisse.

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden wesentlich sein und werden derzeit analysiert. Es ist insbesondere mit einer starken Erhöhung der Bilanzsumme, einer Verringerung der Eigenkapitalquote sowie Verschiebungen innerhalb der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu rechnen (Minderung des Finanzergebnisses und Erhöhung des EBIT).

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2017 künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing-Verträgen von EUR 595 Mio., die sich größtenteils über eine lange Laufzeit erstrecken (siehe Anhangangabe 31). Die meisten der zugrunde liegenden Miet- und Leasing-Verträge werden künftig in der Bilanz zu zeigen sein. Erste Simulationen zum Stichtag 31. Dezember 2016 zeigen, dass sich die Bilanzsumme des Konzerns um bis zu 40 % erhöhen kann. Die genauen Zahlen werden u.a. abhängig sein von den am 1. Januar 2019 anzuwendenden Zinssätzen und auch von den im Geschäftsjahr 2018 ggf. noch abzuschließenden neuen Miet- und Leasingverträgen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, und der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen werden nach den für den EUROGATE-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Wesentliche Annahmen und Schätzungen werden für die konzerneinheitlichen Nutzungsdauern und die erzielbaren Beträge des Anlagevermögens, insbesondere bei der Schätzung zukünftiger Cashflows, die Realisierbarkeit von Forderungen und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie bei der Ermittlung der tatsächlichen und latenten Steuern getroffen. Die tatsächlich eintretenden Werte können im Einzelfall von den Schätzungen abweichen. Wesentliche Annahmen und Schätzungen erfolgten für das Geschäftsjahr 2017 bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen (TEUR 60.642; Vorjahr: TEUR 56.216).

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung der EUROGATE Holding und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der Euro (EUR).

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Software, Lizenzen und ähnliche Rechte mit bestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen.

Erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, soweit sich kein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf ergibt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte liegen im EUROGATE-Konzern derzeit nicht vor.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zu Grunde:

Lizenzen und ähnliche Rechte	20 bis 40 Jahre
Software	5 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft; notwendige Anpassungen werden als Änderungen von Schätzungen behandelt und prospektiv vorgenommen.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert. Eine planmäßige Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird nicht vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die selbst erstellten Sachanlagen sind zu Herstellungskosten aktiviert. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die anteiligen herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Sofern die Voraussetzungen nach IAS 16 für die Anwendung des Komponentenansatzes vorliegen, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der entsprechenden Anlagegüter auf die einzelnen Komponenten aufgeteilt, einzeln aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen berücksichtigt, wenn sie als wesentlich erachtet werden. Rückbau- und Abbruchverpflichtungen werden nach Maßgabe des IAS 16 in Höhe des Barwerts der künftigen Verpflichtungen als Anschaffungskosten berücksichtigt.

Umfangreiche Erneuerungen oder Verbesserungen, die die Produktionskapazität wesentlich erhöhen oder die Lebensdauer eines Vermögenswertes deutlich verlängern, werden aktiviert.

Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Aufwendungen für Reparaturen, kleinere Instandhaltungsarbeiten und Erneuerungen bzw. Verbesserungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer -bei Bauten auf fremden Grundstücken höchstens bis zum Ablauf des Pachtvertrages für das Grundstück -vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zu Grunde:

Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	25 bis 50 Jahre bzw. die kürzere Dauer der Miet- und Pachtverträge
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre
Mietereinbauten	Die jeweils kürzere Dauer von Mietvertrag oder Nutzungsdauer

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Eine Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, wird bei Geschäfts- oder Firmenwerten mindestens jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte durchgeführt. Zu diesem Zweck werden die Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, vom jeweiligen Übernahmetag an der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Konzerns zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen soll.

Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten oder auf Basis einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei Entfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste außerplanmäßige Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den EUROGATE-Konzern übertragen werden.

Der Konzern setzt Finanzierungs-Leasingverhältnisse bei Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in seiner Bilanz an, und zwar zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden in ihre Bestandteile Finanzierungskosten und Tilgung der Leasingverbindlichkeiten aufgeteilt, so dass der verbleibende Buchwert der Leasingverbindlichkeiten mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Die Finanzierungskosten werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam als Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Der Ausweis der aktivierten Leasinggegenstände erfolgt unter Berücksichtigung der Anlagenklassen zusammengefasst mit den erworbenen Vermögenswerten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte, soweit der Eigentumsübergang am Ende des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist. Andernfalls werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abgeschrieben.

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Sofern bei finanziellen Vermögenswerten Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinander fallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als übrige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und die damit verbundene Bewertung mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Originäre Finanzinstrumente

Die vom Unternehmen gehaltenen Finanzinstrumente der Kategorie Kredite und Forderungen sowie die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Dabei handelt es sich insbesondere um Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, langfristige Darlehen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die ebenfalls unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind gemäß IAS 17 mit ihrem Barwert erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden geschätzt, soweit dies verlässlich möglich ist.

Bei finanziellen Vermögenswerten oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob eine Wertminderung vorliegt. Ein Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst. Für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wird ein bisher im Eigenkapital erfasster Verlust dann ebenfalls ergebniswirksam. Eine Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird für Schuldinstrumente durch eine ergebniswirksame Zuschreibung berücksichtigt.

Wertberichtigungen auf zweifelhafte finanzielle Vermögenswerte umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden und der Analyse historischer Forderungsausfälle beruhen. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsvolumens zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Derivative Finanzinstrumente

Im EUROGATE-Konzern werden als derivative Finanzinstrumente Zinsswaps eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken abzusichern. Des Weiteren werden in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Preisschwankungen im Dieseleinkauf eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf laufzeitkongruente Zinssätze ermittelt.

Die im EUROGATE-Konzern eingesetzten Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cashflows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das einem mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern im Rahmen der Zielsetzungen des Risikomanagements sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Strategie im Hinblick auf die Absicherung fest. Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken ein, bei denen jeweils ein konkreter Bezug zu einem entsprechenden Grundgeschäft vorhanden ist. Insofern ist die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung im Hinblick auf die Kompensation von Risiken aus Abänderungen der Cashflows jeweils gegeben.

Sicherungsgeschäfte, die der Absicherung der Cashflows dienen und die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. in der abgesicherten Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird.

Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis erfasst.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Die Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Handelswaren. Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare

Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Ermittlung der Herstellungskosten entspricht der Ermittlung der Herstellungskosten im Sachanlagevermögen. Die Zuordnung erfolgt nach dem First-in-first-out-Verfahren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Erfüllungstag bilanziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderungen in voller Höhe zu realisieren. Die Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Realisierung, Übertragung der Forderungen an einen Dritten, die für eine Ausbuchung nach IAS 39 qualifiziert, oder sobald sie uneinbringlich sind. Aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von bis zu drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen sowie die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite. Aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird die Zuwendung in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z.B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Abbruch- und Rückbauverpflichtungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung mit dem Barwert der Verpflichtungen als Anschaffungskosten des betreffenden Vermögenswertes aktiviert und gleichzeitig in gleicher Höhe zurückgestellt. Über die Abschreibungen des aktivierten Vermögenswertes und die Aufzinsung der Rückstellung wird der Aufwand auf die Perioden der Nutzung verteilt. Nachträgliche Änderungen der Abbruch- und Rückbaukosten, der geschätzten Fälligkeit oder des Abzinsungssatzes, werden als nachträgliche Änderung der Anschaffungskosten der laufenden Periode berücksichtigt und über die Restnutzungsdauer des Vermögenswertes entsprechend ergebniswirksam verteilt. Soweit eine Abnahme der Rückstellung den Restbuchwert des Vermögenswertes übersteigt, wird dieser Überhang unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungsorientierte Pläne

Der Konzern verfügt über verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne, für die zum Teil an die Arbeitnehmer verpfändete Rückdeckungsversicherungen bestehen.

Die Aufwendungen für die im Rahmen dieser leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan erfasste Betrag ist der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung der Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gewährten einer Vielzahl von Mitarbeitern die Möglichkeit, Altersteilzeitvereinbarungen abzuschließen, mit denen das vorzeitige Ausscheiden aus dem jeweiligen Unternehmen geregelt wird. Im Konzernabschluss werden die Altersteilzeitvereinbarungen als sonstige Leistungen an Arbeitnehmer behandelt und es werden Verbindlichkeiten und Personalaufwendungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen zusätzlichen Zahlungen zu dem Zeitpunkt ausgewiesen, an dem die Mitarbeiter das Altersteilzeitangebot annehmen bzw. voraussichtlich annehmen werden. Der Anteil dieser Verpflichtung, der nach mehr als einem Jahr fällig wird, wird als langfristig angesetzt.

Den Mitarbeitern des EUROGATE-Konzerns werden Jubiläumsgelder gewährt. Die Bewertung der entsprechenden Verpflichtungen erfolgt ebenfalls unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens.

Erträge und Aufwendungen

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades als Ertrag erfasst, wenn das Ergebnis des Dienstleistungsauftrages verlässlich zu schätzen ist. Ist das Ergebnis eines Dienstleistungsgeschäftes nicht verlässlich schätzbar, werden Erträge nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Aufwendungen erstattungsfähig sind.

Die Kundenverträge mit den Containerreedereien sehen regelmäßig Rabatte bzw. Preisnachlässe vor, welche jeweils u.a. an bestimmte Umschlagsmengen gebunden sind. Die Höhe der zu erwartenden variablen Gegenleistung wird für jeden Kundenvertrag individuell geschätzt und periodengerecht abgegrenzt. Die Variabilität der Gegenleistung leitet sich regelmäßig aus den vertraglichen Rechten und Pflichten ab, kann sich aber auch nach dem allgemeinen Geschäftsgebahren oder den konkreten Vertragszielen zu erwartenden Preisnachlässen ergeben. Die variablen Gegenleistungen werden zulasten bzw. zugunsten der Umsatzerlöse erfasst.

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind und die Erträge verlässlich bestimmt werden können.

Zinserträge

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswertes erfasst.

Gewinnanteile und Dividenden

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Folgende zeitliche Unterschiede werden hierbei nicht berücksichtigt: In der Steuerbilanz nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwerte, die Unterschiede aus der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten oder Schulden, die weder den Konzerngewinn noch den steuerlichen Gewinn berühren, sowie Buchungsunterschiede aufgrund von Investitionen in Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen insoweit, wie eine Umkehr dieser Unterschiede in der vorhersehbaren Zukunft nicht erwartet werden kann.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge, Zinsvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der EUROGATE Holding sind gemäß IFRS 10 alle Unternehmen einbezogen, die durch die EUROGATE Holding beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Unternehmen, bei denen die EUROGATE Holding mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblich zu beeinflussen, werden ab bzw. bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der maßgebliche Einfluss durch den Konzern beginnt bzw. endet, im Konzernabschluss als assoziierte Unternehmen nach der Equity Methode berücksichtigt. Dies gilt auch für Gemeinschaftsunternehmen, bei denen dem Konzern nur gemeinsam mit einem anderen Partner die Beherrschung zusteht.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind in der Aufstellung im Abschnitt 37 dieses Anhangs aufgeführt. Hinsichtlich weiterer Angaben zu den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen wird auch auf den Abschnitt 5 in diesem Anhang verwiesen.

Ermessensentscheidungen:

- Die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG und die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH werden trotz einer Beteiligungsquote von jeweils 70 % im Rahmen der Equity Methode in den Konzernabschluss der EUROGATE Holding einbezogen. Die Gesellschaftsverträge sehen Regelungen vor, nach denen wesentliche Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftspolitik nur gemeinschaftlich durch Zustimmung aller Gesellschafter getroffen werden können, so dass die EUROGATE Holding keine Beherrschung ausüben kann.
- Die CONTRAIL Logistica S. A., São Paulo, Brasilien, wird bei einer Beteiligungsquote von 16,67 % als assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity Methode in den Konzernabschluss der EUROGATE Holding einbezogen. Mit Gewährung einer Kaufoption auf weitere 16,67 % der Anteile stehen der EUROGATE International GmbH weitere potenzielle Stimmrechte zu, wodurch sich der Anteilsbesitz auf 33,34 % der Anteile erhöhen würde.
- Die EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern, wird trotz einer Beteiligungsquote von 60 % als Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der Equity Methode in den Konzernabschluss der EUROGATE Holding einbezogen, da keine Beherrschung besteht. Die Gesellschaftsverträge sehen Regelungen vor, nach denen wesentliche

Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftspolitik nur gemeinschaftlich durch Zustimmung aller Gesellschafter getroffen werden können, so dass die EUROGATE International GmbH keine Beherrschung ausüben kann.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei vollkonsolidierten Unternehmen werden im Rahmen der Erstkonsolidierung die erworbenen Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss der EUROGATE Holding erfasst. Übersteigt der Kaufpreis das erworbene Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert, wird ein Geschäfts- und Firmenwert separat ausgewiesen.

Nach der Equity Methode bewertete Anteile werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des betreffenden Unternehmens erfasst. Darüber hinaus stellt der Konzern fest, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des Konzerns ein weiterer Wertminderungsbedarf besteht. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg eines Gemeinschaftsunternehmens bzw. assoziierten Unternehmens. Anteilige Veränderungen des sonstigen Ergebnisses bei Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen werden entsprechend im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Verluste, die den Anteil des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen voll konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert. Für Konsolidierungen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt. Bei Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden Zwischenergebnisse unter Berücksichtigung latenter Steuern anteilig eliminiert.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtszeitraum haben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis des EUROGATE Konzerns ergeben.

Im Vorjahreszeitraum hat sich der Konsolidierungskreis aufgrund von folgenden Vorgängen verändert:

Mit Vertrag vom 8. April 2016 ("Investment and Shareholders` Agreement") wurde das Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern, ("CTL") gegründet. Die EUROGATE International GmbH, Hamburg, übernahm Geschäftsanteile von 60 %. Die weiteren 40 % der Anteile werden von der ZIRANDO Investment Limited ("ZIRANDO"), Limassol, Zypern, gehalten, deren Gesellschafter mit jeweils 50 % die INTERORIENT Navigation Company Ltd., Limassol, Zypern, sowie die East Med Holdings S.A., Luxemburg, sind.

4. Umsatzerlöse

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Containerumschlag	425.120	466.350
Transporterlöse	79.758	74.290
Reparaturerlöse	56.390	48.992
Cargoerlöse	28.695	25.222
Sonstige Erlöse	23.593	26.148
Dienstleistungen	9.568	8.917
Erlösschmälerungen	-15.216	-10.546
	607.908	639.373

Bei den sonstigen Erlösen handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus der Produktion von Windkraftenergie, die in das Netz eingespeist wird. Weitere Erlöse entstehen in diesem Zusammenhang durch Netznutzungsentgelte und Vergütungen durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz.

Die Dienstleistungserlöse betreffen Ingenieurdienstleistungen wie Bauplanungs- oder Überwachungsarbeiten sowie Leistungen im Bereich der IT-Betreuung für Gemeinschaftsunternehmen und konzernfremde Dritte.

Mit drei Kunden im Sinne des IFRS 8.34 realisierte der Konzern jeweils mehr als 10 % des Umsatzes. Der Umsatz mit diesen drei Kunden beläuft sich auf TEUR 94.153, TEUR 84.443 und TEUR 75.582. Alle drei Kunden sind dem Bereich Containerterminals zuzuordnen.

5. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

	Anteile an assoziierten Unternehmen		Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

	Anteile an assoziierten Unternehmen		Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	
	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	73.001	54.152	-20.773	-22.915
Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	52.378	51.474	8.718	6.775
North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven	39.802	38.497	7.402	7.977
MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	17.634	17.340	6.774	6.867
OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland	12.867	13.738	59	-4.429
TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	12.712	10.262	3.033	1.543
EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern	9.218	10.240	757	-1.855
CONTRAIL Logistica S.A., São Paulo, Brasilien	5.829	6.537	-989	-911
Medgate Feeder-Xpress Ltd., Monrovia, Liberia	3.361	4.240	124	-62
Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	553	117	-564	-656
EUROKOMBI Terminal GmbH, Hamburg	355	576	-164	521
Rail Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	161	106	55	-34
IPN Inland Port Network GmbH & Co. KG, Hamburg	34	36	-1	-1
HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH, Hamburg	34	34	0	0
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven	31	30	1	1
MSC Gate Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	28	27	1	1
North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	20	18	1	1
IPN Inland Port Network Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	19	18	1	1
	228.037	207.442	4.435	-7.176

Für den Konzern haben die Beteiligungen an der Contship Italia S.p.A., der North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG sowie der MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG wegen ihrer Ergebnisbeiträge besondere Bedeutung. Nachstehend erfolgen daher zu diesen Gesellschaften nähere Erläuterungen.

Geschäftsjahr 2017

	EUROGATE				Gesamt 2017 TEUR
	Contship Italia S.p.A. 2017 TEUR	North Sea Terminal Bremerhaven 2017 TEUR	Container Terminal Wilhelmshaven 2017 TEUR	MSC GATE Bremerhaven 2017 TEUR	
kurzfristige Vermögensgegenstände	175.577	39.673	20.386	39.152	274.788
davon Zahlungsmittel	71.461	8.250	1	11.088	90.800
davon geleistete Anzahlungen	0	0	10	0	10
langfristige Vermögensgegenstände	248.825	123.946	172.931	37.447	583.149
	424.402	163.619	193.317	76.599	857.937
kurzfristige Schulden	97.966	35.143	14.571	22.149	169.829
davon Steuerschulden	3.136	0	0	1.050	4.186
langfristige Schulden	118.612	48.873	74.459	19.181	261.125
davon latente Steuerschulden	7.498	2.274	0	376	10.148
davon langfristige Darlehen	69.923	45.169	63.000	0	178.092
Minderheiten am Kapital	51.003	0	0	0	51.003
	267.581	84.016	89.030	41.330	481.957
Eigenkapital*)	156.821	79.603	104.287	35.269	375.980
Anteil des Konzerns	33,4%	50,0%	70,0%	50,0%	
Anteil am Eigenkapital	52.377	39.802	73.001	17.634	182.814
Buchwert der Beteiligung	52.378	39.802	73.001	17.634	182.815
Umsatzerlöse	329.843	187.954	28.966	148.456	695.219
planmäßige Abschreibungen	-24.715	-12.014	-13.615	-2.943	-53.287
Zinserträge	243	127	26	0	396
Zinsaufwendungen	-2.640	-1.018	-3.253	-1.238	-8.149
Gewinn vor Steuern	40.077	17.962	29.704	16.356	104.099
Ertragsteuern	-13.974	-3.157	29	-2.808	-19.910
Jahresergebnis*)	26.103	14.805	-29.675	13.548	24.781
Anteil des Konzerns	33,4%	50,0%	70,0%	50,0%	
Anteil am Ergebnis	8.718	7.402	-20.773	6.774	2.121
Equity-Ergebnis	8.718	7.402	-20.773	6.774	2.121
Eventualverbindlichkeiten	58.274	31.300	3.440	7.799	100.813

EUROGATE

	Contship Italia S.p.A. 2017 TEUR	North Sea Terminal Bremerhaven 2017 TEUR	Container Terminal Wilhelmshaven 2017 TEUR	MSC GATE Bremerhaven 2017 TEUR	Gesamt 2017 TEUR
Ausschüttungen	22.750	12.195	0	13.419	48.364
Kapitalverpflichtungen des Konzerns für das Unternehmen	0	0	0	0	0

*) auf die Muttergesellschaft entfallender Anteil

Das kumulierte Ergebnis der übrigen at equity einbezogenen Unternehmen beläuft sich im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 2.313 (Vorjahr: TEUR -5.880), das sonstige Ergebnis auf TEUR -1.716 (Vorjahr: TEUR 3.711) und das Gesamtergebnis auf TEUR 597 (Vorjahr: TEUR -2.169).

Geschäftsjahr 2016

EUROGATE

	Contship Italia S.p.A. 2016 TEUR	North Sea Terminal Bremerhaven 2016 TEUR	Container Terminal Wilhelmshaven 2016 TEUR	MSC GATE Bremerhaven 2016 TEUR	Gesamt 2016 TEUR
kurzfristige Vermögensgegenstände	180.626	37.639	12.956	30.276	261.497
davon Zahlungsmittel	44.160	6.781	1	7.714	58.656
davon geleistete Anzahlungen	0	0	10	0	10
langfristige Vermögensgegenstände	253.098	90.355	186.766	37.465	567.684
	433.724	127.994	199.722	67.741	829.181
kurzfristige Schulden	105.918	30.456	12.220	17.351	165.945
davon Steuerschulden	1.585	0	0	615	2.200
langfristige Schulden	126.764	20.544	110.142	20.905	278.355
davon latente Steuerschulden	6.926	2.869	18	446	10.259
davon langfristige Darlehen	85.678	14.111	63.000	0	162.789
Minderheiten am Kapital	46.929	0	0	0	46.929
	279.611	51.000	122.362	38.256	491.229
Eigenkapital*)	154.113	76.994	77.360	34.680	343.147
Anteil des Konzerns	33,4 %	50,0%	70,0%	50,0%	
Anteil am Eigenkapital	51.474	38.497	54.152	17.340	161.463
Buchwert der Beteiligung	51.474	38.497	54.152	17.340	161.463
Umsatzerlöse	320.489	191.007	23.703	135.227	670.426
planmäßige Abschreibungen	-27.802	-12.902	-13.945	-5.281	-59.930
Zinserträge	316	100	9	0	425
Zinsaufwendungen	-3.265	-917	-3.684	-1.326	-9.192
Gewinn vor Steuern	32.174	18.915	-32.711	16.572	34.950
Ertragsteuern	-11.889	-2.962	-25	-2.838	-17.714
Jahresergebnis*)	20.285	15.953	-32.736	13.734	17.236
Anteil des Konzerns	33,4%	50,0%	70,0%	50,0%	
Anteil am Ergebnis	6.775	7.977	-22.915	6.867	-1.296
Equity-Ergebnis	6.775	7.977	-22.915	6.867	-1.296
Eventualverbindlichkeiten	67.993	31.300	0	0	99.293
Ausschüttungen	0	12.196	0	13.461	25.657
Kapitalverpflichtungen des Konzerns für das Unternehmen	0	0	0	0	0

*) auf die Muttergesellschaft entfallender Anteil

6. Sonstige betriebliche Erträge

	2017 TEUR	2016 TEUR
Erträge aus Personalgestellungen	47.116	41.712
Erträge aus Vermietungen und Mietnebenkosten	34.266	35.903
Erträge aus der Weiterbelastung von Verwaltungs-, IT- und sonstigen Kosten	24.522	18.460
Erträge aus der Auflösung von Abgrenzungsposten für Zuwendungen der öffentlichen Hand	4.178	4.209
Periodenfremde Erträge	2.067	2.165
Erträge aus Erstattungen von Versicherungen	1.308	1.858
Übrige	3.535	1.688
	116.992	105.995

Der Anstieg der Erträge aus Personalgestellung betrifft im Wesentlichen gestiegene Personalgestellungen für die MSC Gate Bremerhaven.

Die Erträge aus der Weiterbelastung von Verwaltungs-, IT- und sonstigen Kosten beinhalten im Wesentlichen Weiterbelastungen für Dienstleistungen und Beratung an Gemeinschaftsunternehmen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Weiterbelastungen an die EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd.

7. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	124.887	116.303
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Bestandsveränderungen	51.372	50.173
Aufwendungen für bezogene Waren	331	456
	176.590	166.932

8. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Löhne und Gehälter	288.855	287.510
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	42.338	43.305
	331.193	330.815

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für unständig beschäftigte Mitarbeiter von TEUR 47.856 (Vorjahr: TEUR 56.578) enthalten. In den Aufwendungen für Altersversorgung sind TEUR 18.865 (Vorjahr: TEUR 18.307) für Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung enthalten.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende) hat sich folgendermaßen entwickelt:

	2017	2016
Gewerbliche Mitarbeiter	2.254	2.243
Angestellte	889	873
	3.143	3.116

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 TEUR	2016 TEUR
Grundstücksaufwendungen	22.003	21.946
Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen	10.576	10.155
Sonstige Mieten	6.690	8.326
Rechts- und Beratungskosten	3.925	3.748
Sonstige Personalkosten	3.448	3.829
Versicherungsbeiträge	3.308	2.948
Reise- und Repräsentationskosten	3.302	2.471
Verwaltungskosten	2.442	2.490
Schadensaufwendungen	1.630	1.376
Periodenfremde Aufwendungen	1.374	580
Sonstige Steuern	1.104	1.211
Kommunikationskosten	1.095	1.047
Abschreibungen auf Forderungen	161	11.502
Garantieaufwendungen	0	16.768
Übrige	9.716	6.010
	70.774	94.407

Die Operating-Leasingaufwendungen sind in den sonstigen Mieten und den Grundstücksaufwendungen enthalten.

10. Zinsergebnis

	2017 TEUR	2016 TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge:		
Erträge aus Ausleihungen	1.230	1.233
Erträge aus Zinsswaps	482	510
Zinserträge von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	213	0
Zinsen für Bankguthaben	1	10
Übrige Zinserträge	384	18
	2.310	1.771
Finanzierungsaufwendungen:		
Zinsaufwendungen aus langfristigen Darlehen und sonstigen Verbindlichkeiten	7.451	8.407
Zinsen aus Pensionsverpflichtungen und Planvermögen	1.296	2.142
Aufwendungen aus Zinsswaps	1.247	1.440
Zinsaufwendungen aus anderen Rückstellungen	825	1.102

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Zinsergebnis	10.819	13.091
Davon aus Finanzinstrumenten der IAS 39-Bewertungskategorien:		
Aufwendungen/Erträge aus Derivaten und zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	-8.509	-11.320
Ausgereichte Kredite und Forderungen	-765	-930
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.828	1.261
	-7.409	-8.407
	-6.346	-8.076

11. Ergebnis aus Beteiligungen

	2017	2016
	TEUR	TEUR
DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH, Hamburg	200	200
Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund	181	221
boxXpress.de GmbH, Hamburg	168	137
TRIMODAL LOGISTIK GmbH, Bremen	45	218
boxXagency Kereskedelmi és Szolgáltató Kft, Budapest, Ungarn	19	28
Übrige	13	3
	626	807

12. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Tatsächliche Ertragsteuern		
Ertragsteueraufwand des laufenden Jahres	11.274	10.969
Vorjahre betreffende Ertragsteuern	277	-38
	11.551	10.931
Latente Ertragsteuern		
Latente Steuern auf Verlustvorträge	565	609
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-529	-3.500
	36	-2.891
Im Konzern ausgewiesener Ertragsteueraufwand	11.587	8.040

Die Verpflichtungen aus Ertragsteuern belaufen sich auf TEUR 11.737 (Vorjahr: TEUR 11.184) und resultieren aus Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer.

Die Unterschiede zwischen dem aufgrund des Konzernergebnisses und des anzuwendenden Steuersatzes erwarteten Ertragsteueraufwand und dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ertragsteueraufwand können der folgenden Überleitungsrechnung entnommen werden:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	96.742	83.969
Erwarteter Steueraufwand bei dem anzuwendenden Steuersatz von 16 %	15.479	13.435
Überleitungspositionen:		
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	1.436	2.211
Ertragsteuern Vorjahre	277	-38
Abweichende Steuersätze bei Konzernunternehmen	1.412	1.006
Nicht steuerpflichtiges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-426	1.148
Steuerlich nutzbare Vorträge aus der Zinsschranke	0	-2.160
Steuerfreie Erträge	-1.316	-703
Permanente Differenzen (Hybridkapital)	-657	-1.620
Nutzung von steuerlichen Sonderbetriebsausgaben	-4.759	-5.339
Übrige	141	100
Summe der Überleitungspositionen	-3.892	-5.395
Im Konzern ausgewiesener Ertragsteueraufwand	11.587	8.040

Der angewendete Steuersatz von 16 % (Vorjahr: 16 %) beinhaltet wie im Vorjahr nur die Gewerbesteuer in Deutschland auf Basis der relevanten Gewerbesteuerhebesätze, da die EUROGATE Holding als Personengesellschaft nicht als eigenständiges Steuersubjekt der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegt.

Latente Ertragsteuern

Die zu den verschiedenen Bilanzstichtagen ausgewiesenen Posten für latente Steuern betreffen die folgenden Sachverhalte:

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

	31.12.2017 Konzernbilanz TEUR	31.12.2016 TEUR	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 2017 TEUR	2016 TEUR
Latente Ertragsteuerschulden				
Unterschiedliche Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögenswerte	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR
Unterschiedliche Abschreibungen der Sachanlagen	1.055	1.037	-18	-60
Aktivierung von Finanzierungsleasingverhältnissen	5.661	6.839	1.178	1.827
Aktivierung von Abbruchkosten	3.428	3.226	-202	-21
Absatzmarktorientierte Bewertung der Vorräte	15	7	-8	0
Entfall Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	87	37	-50	73
Steuerlicher Sonderposten mit Rücklageanteil	5	9	4	59
Unterschiedlicher Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen	31	23	-8	30
Übrige	27	21	-6	-5
Latente Ertragsteuerschulden (gesamt)	10.310	11.232	922	1.904
Saldierung mit latenten Ertragsteueransprüchen	-10.310	-11.232		
Passivierte latente Ertragsteuerschulden	0	0		
Latente Ertragsteueransprüche				
Derivative Finanzinstrumente	328	530	-77	-82
Unterschiedliche Bewertung der Pensionsrückstellungen	10.912	11.525	65	356
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für Pensionsrückstellungen (mittelbare Verpflichtungen)	3.711	3.894	-50	-38
Unterschiedliche Bewertung Altersteilzeitrückstellungen	3	1	2	-1
Unterschiedliche Bewertung Jubiläumsrückstellungen	624	653	-29	86
Bewertung der Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen	5.090	4.797	293	178
Unterschiedlicher Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen	3.095	2.646	449	2.392
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	6.731	7.752	-1.021	-1.331
Abzinsung von langfristigen unverzinslichen Darlehen	2	2	0	-1
Berücksichtigung steuerlicher Firmenwerte	0	33	-33	0
Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorräte	236	801	-565	-609
Berücksichtigung latenter Steuern auf Hybridkapitalkosten	0	4	-4	-13
Übrige	340	328	12	50
Latente Ertragsteueransprüche (gesamt)	31.072	32.966	-958	987
Saldierung mit latenten Ertragsteuerschulden	-10.310	-11.232		
Aktivierte latente Ertragsteueransprüche	20.762	21.734		
Latenter Ertragsteueraufwand/-ertrag			-36	2.891

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2017 über gewerbesteuerliche Verlustvorräte von TEUR 398 (Vorjahr: TEUR 2.209) und körperschaftsteuerliche Verlustvorräte von TEUR 545 (Vorjahr: TEUR 2.286). Zum 31. Dezember 2017 wurden für gewerbesteuerliche Verlustvorräte von TEUR 398 (Vorjahr: TEUR 2.209) und körperschaftsteuerliche Verlustvorräte von TEUR 545 (Vorjahr: TEUR 2.286) eines Konzernunternehmens latente Steuerforderungen aktiviert. Zinsvorräte bestehen zum 31. Dezember 2017 wie im Vorjahr nicht. Der Verlustvortrag ist unverfallbar.

Es lagen weder zum 31. Dezember 2017 noch zum 31. Dezember 2016 abzugsfähige temporäre Differenzen vor, für die keine latenten Steuern gebildet wurden.

13. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäftsjahr 2017

	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Andere immaterielle Vermögenswerte TEUR	Gesamt TEUR
1. Januar 2017 (Buchwert)	1.024	11.653	12.677
Zugänge	0	1.964	1.964
Abgänge	0	-136	-136
Umbuchungen	0	8	8
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	0	-2.709	-2.709
31. Dezember 2017 (Buchwert)	1.024	10.780	11.804
1. Januar 2017			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	38.704	39.728
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-27.051	-27.051
Buchwert zum 1. Januar 2017	1.024	11.653	12.677
31. Dezember 2017			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	40.420	41.444
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-29.640	-29.640
Buchwert zum 31. Dezember 2017	1.024	10.780	11.804

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 2.709 (Vorjahr: TEUR 2.707).

Geschäftsjahr 2016

	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Andere immaterielle Vermögenswerte TEUR	Gesamt TEUR
1. Januar 2016 (Buchwert)	1.024	12.902	13.926
Zugänge	0	1.548	1.548
Abgänge	0	-6	-6
Umbuchungen	0	-84	-84
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	0	-2.707	-2.707
31. Dezember 2016 (Buchwert)	1.024	11.653	12.677
1. Januar 2016			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	37.167	38.191
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-24.265	-24.265
Buchwert zum 1. Januar 2016	1.024	12.902	13.926
31. Dezember 2016			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	38.704	39.728
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-27.051	-27.051
Buchwert zum 31. Dezember 2016	1.024	11.653	12.677

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Softwarelizenzen mit einer Restnutzungsdauer von überwiegend 2 - 10 Jahren sowie Nutzungsrechte mit einer Restnutzungsdauer von bis zu 20 Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte wurden nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegeben.

Es bestehen zum 31. Dezember 2017 vertragliche Verpflichtungen in Bezug auf den Erwerb immaterieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR 484 (Vorjahr: TEUR 1.969).

14. Sachanlagen

Geschäftsjahr 2017

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2017 (Buchwert)	211.123	181.814	10.302	7.855	411.094
Zugänge	7.189	8.728	4.346	3.254	23.517
Abgänge	-1.740	-443	-297	-874	-3.354
Umbuchungen	2.208	2.571	214	-5.001	-8
Zuschreibungen	279	0	0	0	279
Wertminderungen	0	-966	0	0	-966
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-16.809	-22.400	-3.453	0	-42.662
31. Dezember 2017 (Buchwert)	202.250	169.304	11.112	5.234	387.900
1. Januar 2017					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	455.280	498.683	46.879	7.855	1.008.697
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-244.157	-316.869	-36.577	0	-597.603
Buchwert zum 1. Januar 2017	211.123	181.814	10.302	7.855	411.094
31. Dezember 2017					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	462.238	468.043	49.869	5.234	985.384
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-259.988	-298.739	-38.757	0	-597.484
Buchwert zum 31. Dezember 2017	202.250	169.304	11.112	5.234	387.900

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 42.662 (Vorjahr: TEUR 47.575). Es wurden im Geschäftsjahr 2017 außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 966 (Vorjahr: TEUR 1.283) vorgenommen, die den Bereich Containerterminals betreffen.

Geschäftsjahr 2016

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2016 (Buchwert)	224.226	206.935	10.339	4.792	446.292
Zugänge	5.047	4.215	3.012	5.224	17.498
Abgänge	-2.981	-911	-30	0	-3.922
Umbuchungen	1.931	60	254	-2.161	84
Wertminderungen	167	-1.450	0	0	-1.283
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-17.267	-27.035	-3.273	0	-47.575
31. Dezember 2016 (Buchwert)	211.123	181.814	10.302	7.855	411.094
1. Januar 2016					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	455.369	511.101	44.494	4.792	1.015.756
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-231.143	-304.166	-34.155	0	-569.464
Buchwert zum 1. Januar 2016	224.226	206.935	10.339	4.792	446.292
31. Dezember 2016					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	455.280	498.683	46.879	7.855	1.008.697
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-244.157	-316.869	-36.577	0	-597.603
Buchwert zum 31. Dezember 2016	211.123	181.814	10.302	7.855	411.094

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen gehaltenen technischen Anlagen beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 45.329 (Vorjahr: TEUR 41.973). Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen aktivierten Vermögenswerte befinden sich im rechtlichen Eigentum der jeweiligen Vermieter. Hinsichtlich der sonstigen im Sachanlagevermögen ausgewiesenen Vermögenswerte, die zur Besicherung von langfristigen Darlehen sicherungsübereignet sind, wird auf die Ausführungen in Abschnitt 23 dieses Anhangs verwiesen.

Die Zugänge bei den Grundstücken und Bauten betreffen im Wesentlichen Flächen und Abbruchkosten für Flächen beim Container Terminal Hamburg i.H.v. TEUR 5.976. Bei den Zugängen von technischen Anlagen handelt es sich im Wesentlichen um Van Carrier i.H.v. TEUR 4.825 und Spreader i.H.v. TEUR 983 beim Container Terminal Hamburg und Versorgungsanlagen i.H.v. TEUR 1.253 bei Technical Services.

Es bestehen zum 31. Dezember 2017 vertragliche Verpflichtungen von TEUR 26.939 (Vorjahr: TEUR 11.306) in Bezug auf den Erwerb von Sachanlagen.

15. Beteiligungen

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
boxXpress.de GmbH, Hamburg	95	95
DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH, Hamburg	68	68
Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für den kombinierten Güterverkehr mbH & Co. KG, Frankfurt/Main	51	51
Übrige	43	43
	257	257

16. Sonstige Finanzanlagen

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Ausleihungen an EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	44.100	44.100
16,34 % des Aktienkapitals der LISCONT Operadores de Contentores S.A., Lissabon, Portugal	1.250	1.250
Sonstige Ausleihungen	1	1
	45.351	45.351

17. Vorräte

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.745	13.329
Handelswaren	147	111
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	881	1.727
	14.773	15.167

Der Buchwert der Vorräte, der während des Geschäftsjahres 2017 als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 51.372 (Vorjahr: TEUR 49.818). Die Vorräte sind nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Zum Vorratsbestand sind zum 31. Dezember 2017 Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.664 (Vorjahr: TEUR 1.674) gebildet worden. Die Auflösung zur Wertberichtigung beträgt TEUR 10 (Vorjahr: Zuführung TEUR 112).

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag TEUR 106.602 (Vorjahr: TEUR 105.696). Sie sind unverzinst, innerhalb eines Jahres zu begleichen und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Das durchschnittliche Zahlungsziel beträgt ca. 64 Tage (Vorjahr: ca. 60 Tage).

Zum 31. Dezember 2017 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 11.053 (Vorjahr: TEUR 11.620) wertgemindert.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	11.620	385
Zuführungen	161	11.303
Verbräuche	-26	-8
Auflösungen	-702	-60
Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende	11.053	11.620

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig aber nicht wertgemindert				
		< 30 Tage	30-90 Tage	91-360 Tage	>360 Tage	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
31.12.2017	106.602	73.886	21.239	8.773	2.312	392
31.12.2016	105.696	75.001	16.431	13.772	492	0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit TEUR 1.460 (Vorjahr: TEUR 1.240) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen zu den "Ausfallrisiken" im Abschnitt "6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem" im Konzernlagebericht.

19. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2017 Kurzfr.	31.12.2017 Langfr.	31.12.2016 Kurzfr.	31.12.2016 Langfr.
	Anteil TEUR	Anteil TEUR	Anteil TEUR	Anteil TEUR
Forderungen aus Schadensfällen	248	0	259	0
Forderungen gegen Mitarbeiter	28	0	37	0
Übrige Forderungen	671	70	1.362	79
	947	70	1.658	79

20. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	2.052	1.787
Übrige	1.235	1.013
	3.287	2.800

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte sind unverzinslich und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

21. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige Einlagen	111.650	166.101
Kassenbestand	87	82
	111.737	166.183

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Teil mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

22. Eigenkapital

Kommanditkapital

Das Kommanditkapital beträgt unverändert TEUR 80.000 und ist voll erbracht.

Kapitalrücklage

Der als Kapitalrücklage ausgewiesene Betrag von TEUR 2.195 setzt sich unverändert wie folgt zusammen:

	TEUR
Kapitalrücklage des Mutterunternehmens	34.428
Kapitalrücklage der nach der Interessenzusammenführungsmethode konsolidierten Tochtergesellschaften	22.520
Unterschiedsbeträge aus der Konsolidierung nach der Interessenzusammenführungsmethode	-54.753
	2.195

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen mit TEUR 256.909 (Vorjahr: TEUR 260.273) freiwillig und auf der Grundlage von § 10 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages der EUROGATE Holding vorgenommene Einstellungen von Anteilen der jeweiligen Jahresüberschüsse. In 2017 wurde in die Gewinnrücklagen eine Einlage in Höhe von TEUR 15.865 geleistet sowie eine Entnahme in Höhe von TEUR 23.600 getätigt.

Darüber hinaus enthalten die Gewinnrücklagen mit TEUR 17.669 die zum 1. Januar 2004 (Übergangszeitpunkt) bestehenden Unterschiede zwischen HGB und IFRS sowie in Höhe von TEUR -45.844 (Vorjahr: TEUR -50.215) die Passivierung der versicherungsmathematischen Verluste aus der Änderung des IAS 19 vermindert um latente Steuern.

Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten

Die Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten von TEUR -1.159 (Vorjahr: TEUR -1.810) resultiert aus der erfolgsneutralen Verrechnung der Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten von TEUR -1.379 (Vorjahr: TEUR -2.155), die die Kriterien von Cashflow Hedges erfüllen, und aus der erfolgsneutralen Erfassung der hierauf entfallenden latenten Steuern von TEUR 220 (Vorjahr: TEUR 345).

Rücklage aus sonstigen Eigenkapitaltransaktionen assoziierter Unternehmen

Diese Rücklage enthält im Wesentlichen die Effekte aus der Passivierung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach IAS 19.

Fremdwährungsrücklage

Die Fremdwährungsrücklage beinhaltet im Wesentlichen die Währungsumrechnungsdifferenzen aus den assoziierten Unternehmen mit Sitz in Marokko, Brasilien und Russland.

Hybridkapital

Mit Wirkung zum 30. Mai 2007 wurde von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, der Holding-Gesellschaft der EUROGATE-Gruppe, eine nachrangige, unbefristete Anleihe im Nennbetrag von TEUR 150.000 mit einem Kupon von zunächst 6,75 % p.a. begeben. Nach zehn Jahren Laufzeit bestand erstmalig die Möglichkeit zur Rückzahlung der Anleihe.

Am 6. April 2017 hat die EUROGATE Holding diese Hybridanleihe im Nominalwert von EUR 150 Mio. zum frühestmöglichen Zeitpunkt gekündigt und am 29. Mai 2017 vollständig zurückgezahlt.

Der den Inhabern des Hybridkapitals aufgrund einer entsprechenden Entscheidung des Managements bzw. der Gesellschafter der EUROGATE Holding als Vergütung zu zahlende Kupon wird als Teil der Ergebnisverwendung in der Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden als Gewinnanteil der Hybridkapitalinhaber zeitanteilige Kuponzahlungen von TEUR 4.105 (Vorjahr: TEUR 10.125) berücksichtigt.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine angemessene Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden. Darüber hinaus verfolgt der Konzern das Ziel, die langfristigen Vermögenswerte weitgehend fristenkongruent durch Eigenkapital oder langfristige Darlehen zu finanzieren.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Durch Gesellschafterbeschluss, der einer 2/3 Mehrheit bedarf, kann bei Feststellung des Jahresabschlusses bestimmt werden, dass ein Teil des Jahresüberschusses den Gewinnrücklagen zugewiesen wird. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur sind die Kommanditisten gemäß Gesellschaftsvertrag verpflichtet, 30 % der entnommenen Gewinnanteile wieder in die EUROGATE Holding einzulegen. Die Wiedereinlagepflicht entfällt, wenn bzw. soweit die Eigenkapitalquote in der Konzernbilanz 30 % erreicht bzw. erreicht hat. Das durch die etwaige Ausgabe von Inhaberschuldverschreibungen geschaffene Kapital gilt nicht als Eigenkapital im Sinne des Gesellschaftsvertrags. Für die Regelungen des Gesellschaftsvertrags ist ausschließlich der bei der Aufstellung der IFRS-Konzernbilanz vorgenommene Ausweis des Eigenkapitals maßgeblich. Die Eigenkapitalquote gemäß Regelung des Gesellschaftsvertrages zur Ermittlung der Wiedereinlagepflicht beträgt zum 31. Dezember 2017 26,36 %. Darüber hinaus wird regelmäßig geprüft, inwieweit die Eigenkapitalquote und die Kapitalstruktur des Konzerns durch die Begebung von Finanzinstrumenten weiter verbessert werden kann, um eine wirtschaftliche Finanzierung der derzeitigen und künftigen Investitionen des Konzerns sicherzustellen.

Zum 31. Dezember 2017 bzw. 31. Dezember 2016 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

23. Langfristige Darlehen

Die bestehenden Darlehen setzen sich zum 31. Dezember 2017 folgendermaßen zusammen:

	Ursprungsbetrag der Darlehen TEUR	Effektivzinssatz %	Valuta 31.12.2017 TEUR	31.12.2017	31.12.2017
				kurzfristiger Anteil TEUR	langfristiger Anteil TEUR
Darlehen von Kreditinstituten					
Darlehen über	20.900	0,601 - 0,999	4.560	1.593	2.967
Darlehen über	184.962	1,000 - 1,999	126.259	10.219	116.040
Darlehen über	36.339	2,000 - 2,999	25.867	2.476	23.391
Darlehen über	31.237	3,000 - 3,999	16.503	2.359	14.144
Darlehen über	60.000	6,000 - 6,293	24.000	4.000	20.000

	Ursprungsbetrag der Darlehen TEUR	Effektivzinssatz %	Valuta 31.12.2017 TEUR	31.12.2017 kurzfristiger Anteil TEUR	31.12.2017 langfristiger Anteil TEUR
	333.438		197.189	20.647	176.542
Darlehen vom Eisenbahn Bundesamt					
Darlehen über	3.682	zinslos	785	183	602
	337.120		197.974	20.830	177.144

Zum 31. Dezember 2016 setzten sich die Darlehen wie folgt zusammen:

	Ursprungsbetrag der Darlehen TEUR	Effektivzinssatz %	Valuta 31.12.2016 TEUR	31.12.2016 kurzfristiger Anteil TEUR	31.12.2016 langfristiger Anteil TEUR
Darlehen von Kreditinstituten					
Darlehen über	20.900	0,601 - 0,999	6.153	1.593	4.560
Darlehen über	112.572	1,000 - 1,999	63.924	9.509	54.415
Darlehen über	25.979	2,000 - 2,999	17.989	2.404	15.585
Darlehen über	31.237	3,000 - 3,999	18.861	2.359	16.502
Darlehen über	60.000	6,000 - 6,293	28.000	4.000	24.000
	250.688		134.927	19.865	115.062
Darlehen vom Eisenbahn Bundesamt					
Darlehen über	3.682	zinslos	931	183	748
	254.370		135.858	20.048	115.810

Im Folgenden werden die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse aus den langfristigen Darlehen dargestellt:

	Buchwert 31.12.2017 TEUR	Cashflows 2018 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2019 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2020-2022 Zinsen TEUR	
Darlehen von Kreditinstituten	197.189	5.380	20.647	4.453	19.647	9.066	
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten (Eisenbahn-Bundesamt)	785	0	188	0	188	0	
	197.974	5.380	20.835	4.453	19.835	9.066	
	Cashflows 2020-2022 Tilgung TEUR	Cashflows 2023-2027 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2028 ff. Zinsen TEUR	Tilgung TEUR		
Darlehen von Kreditinstituten	70.858	4.251	76.061	1.108	9.977		
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten (Eisenbahn-Bundesamt)	485	0	24	0	0		
	71.343	4.251	86.061	1.108	0		
		Buchwert 31.12.2016 TEUR	Cashflows 2017 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2018 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2019-2021 Zinsen TEUR
Darlehen von Kreditinstituten		134.927	4.808	19.865	4.014	19.865	7.141
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten (Eisenbahn-Bundesamt)		931	0	188	0	188	0
		135.858	4.808	20.053	4.014	20.053	7.141
	Cashflows 2019-2021 Tilgung TEUR	Cashflows 2022-2026 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2027 ff. Zinsen TEUR	Tilgung TEUR		
Darlehen von Kreditinstituten	54.215	1.686	40.982	0	0		
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten (Eisenbahn-Bundesamt)	511	0	185	0	0		
	54.726	1.686	41.167	0	0		

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe TEUR 96.403 (Vorjahr: TEUR 104.926) durch Sicherungsübereignungen von Gebäuden, Betriebsvorrichtungen und mobilen Anlagegegenständen besichert.

Zur Nutzung des günstigen Zinsniveaus wurden von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG am 23. März 2017 bzw. am 10. Juli 2017 mehrere endfällige Schuldscheindarlehen bzw. Namensschuldverschreibungen mit Laufzeiten von bis zu 15 Jahren in Höhe von insgesamt TEUR 76.000 aufgenommen.

Das zinslose Darlehen vom Eisenbahn-Bundesamt wird mit einem Zinssatz von 5,0 % abgezinst.

Für Darlehen mit einer Restvaluta von insgesamt TEUR 58.712 (Vorjahr: TEUR 68.497) wurde dem Darlehensgeber zugesichert, dass während der Laufzeit dieser Darlehen eine 25%ige Eigenkapitalquote auf Basis des EUROGATE-Konzerns nach IFRS eingehalten wird. Sämtliche Covenants wurden im Berichtsjahr erfüllt.

24. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die kurz- und langfristigen Zuwendungen in Höhe von TEUR 45.671 (Vorjahr: TEUR 50.153) betreffen im Wesentlichen nicht rückzahlbare Baukostenzuschüsse des Eisenbahn-Bundesamtes für den Bau des KV-Terminals Hamburg-Waltershof in Höhe von TEUR 15.112 (Vorjahr: TEUR 17.337), Baukostenzuschüsse des Eisenbahn-

Bundesamt in Höhe von TEUR 13.970 (Vorjahr: TEUR 15.278) für den Bau des KV-Terminals Bremerhaven sowie Baukostenzuschüsse des Eisenbahn-Bundesamtes in Höhe von TEUR 15.171 (Vorjahr: TEUR 16.218) für den Bau des KV-Terminals in Wilhelmshaven. Der Passivposten für diese Zuwendungen wird über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung von TEUR 4.178 (Vorjahr: TEUR 4.209) werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der kurzfristige Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand spiegelt den für 2017 bzw. 2018 vorgesehenen Auflösungsbetrag des Passivpostens wider.

25. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2017 Kurzfr.	31.12.2017 Langfr.	31.12.2016 Kurzfr.	31.12.2016 Langfr.
	Anteil TEUR	Anteil TEUR	Anteil TEUR	Anteil TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	92.934	0	52.198	0
Ausstehende Eingangsrechnungen, Kundenboni	49.476	0	41.198	0
Verbindlichkeiten für personalbezogene Kosten	10.710	0	10.057	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	9.605	45.454	8.109	44.322
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	6.632	3.491	8.680	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	10.564	0	6.176	0
Derivate	149	1.899	0	3.309
Zinsabgrenzungen	997	0	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	2.090	0	1.911	0
	183.157	50.844	128.329	47.631

Im Folgenden werden die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse aus den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

	Buchwert	Cashflows 2018		Cashflows 2019		Cashflows 2020-2022
	31.12.2017 TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR
Derivate	2.048	1.013	0	628	0	853
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	55.059	2.025	9.605	1.711	7.638	3.466
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	176.894	0	173.403	0	292	0
	234.001	3.038	183.008	2.339	7.930	4.319

	Cashflows 2020-2022	Cashflows 2023-2027		Cashflows 2028 ff.	
	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Derivate	0	64	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	18.575	1.257	19.241	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	2.273	0	926	0	0
	20.848	1.321	20.167	0	0

	Buchwert	Cashflows 2017		Cashflows 2018		Cashflows 2019-2021
	31.12.2016 TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR
Derivate	3.309	1.893	0	1.531	0	2.324
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	52.431	2.231	8.109	1.886	8.866	3.926
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	120.220	0	120.220	0	0	0
	175.960	4.124	128.329	3.417	8.866	6.250

	Cashflows 2019-2021	Cashflows 2022-2026		Cashflows 2027 ff.	
	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Derivate	0	431	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	17.821	1.747	17.635	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
	17.821	2.178	17.635	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie aus ausstehenden Eingangsrechnungen sind im Wesentlichen innerhalb eines halben Jahres fällig, die weiteren kurzfristigen Positionen im Wesentlichen innerhalb von 30 Tagen.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden für Zugänge des Geschäftsjahres mit einem Effektivzins von 1,44 % (Vorjahr: 1,81 %) verzinst. Hinsichtlich der Brutto-Zahlungsmittelabflüsse und der Laufzeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen wird auch auf die Ausführungen in Abschnitt 31 dieses Anhangs verwiesen.

Bei den sonstigen hier ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse den jeweils ausgewiesenen Buchwerten.

26. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus sonstigen Steuern	3.744	4.073

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Berufsgenossenschaftsbeiträge	3.611	3.645
Zinsverbindlichkeiten aus Umsatzsteuerprüfung	0	1.157
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	611	479
Übrige	1.083	1.911
	9.049	11.265

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind unverzinst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Berufsgenossenschaft sind im Wesentlichen innerhalb eines halben Jahres fällig, die weiteren Positionen im Wesentlichen innerhalb von 30 Tagen.

27. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			Andere Leistungen an Arbeitnehmer		
	Mittelbare und unmittelbare			Pensionen gesamt TEUR	Altersteilzeit TEUR	Jubiläen TEUR
	Pensionen TEUR	Soziales Zukunfts-Lebenskonzeptarbeitszeit TEUR	TEUR			
kurzfristig	2.166	0	0	2.166	0	530
langfristig	48.883	45.209	0	94.092	51	6.872
Gesamt	51.049	45.209	0	96.258	51	7.402
31.12.2017						

	Andere Leistungen an Arbeitnehmer			Übrige TEUR	Andere Leistungen gesamt TEUR	Gesamt TEUR
	Andere Leistungen					
	kurzfristig	langfristig	Gesamt 31.12.2017	TEUR	TEUR	TEUR
kurzfristig				387	917	3.083
langfristig				780	7.703	101.795
Gesamt 31.12.2017				1.167	8.620	104.878

	1.1.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste TEUR	Aufzinsung TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	53.144	-1.702	0	420	-1.712	899
Soziales Zukunftskonzept	49.388	-414	-1.684	878	-3.356	397
Lebensarbeitszeit	0	0	0	0	0	0
Altersteilzeit	53	-27	0	25	0	0
Jubiläen	7.332	-414	0	385	0	99
Übrige	23	-23	0	1.167	0	0
Gesamt	109.940	-2.580	-1.684	2.875	-5.068	1.395

	31.12.2017 TEUR					
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	51.049					
Soziales Zukunftskonzept	45.209					
Lebensarbeitszeit	0					
Altersteilzeit	51					
Jubiläen	7.402					
Übrige	1.167					
Gesamt	104.878					

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			Andere Leistungen an Arbeitnehmer		
	Mittelbare und unmittelbare			Pensionen gesamt TEUR	Altersteilzeit TEUR	Jubiläen TEUR
	Pensionen TEUR	Soziales Zukunfts-Lebenskonzeptarbeitszeit TEUR	TEUR			
kurzfristig	2.169	0	0	2.169	0	409
langfristig	50.975	49.388	0	100.363	53	6.923
Gesamt	53.144	49.388	0	102.532	53	7.332
31.12.2016						

	Mittelbare und unmittelbare			Andere Leistungen an Arbeitnehmer			
	Pensionen TEUR	Soziales Zukunfts-Lebenskonzeptarbeitszeit TEUR	TEUR	Pensionen gesamt TEUR	Andere Leistungen gesamt TEUR	Altersteilzeit TEUR	Jubiläen TEUR
kurzfristig					432	2.601	
langfristig					6.976	107.339	
Gesamt 31.12.2016					7.408	109.940	

	1.1.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste TEUR	Aufzinsung TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	49.123	-1.640	0	819	3.717	1.125
Soziales Zukunftskonzept Lebensarbeits-	37.253	-330	0	1.792	9.656	1.017

	1.1.2016 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste TEUR	Aufzinsung TEUR
zeit	0	0	0	0	0	0
Altersteilzeit	10	-25	0	68	0	0
Jubiläen	6.822	-612	0	998	0	124
Übrige	80	-45	-35	23	0	0
Gesamt	93.288	-2.652	-35	3.700	13.373	2.266
						31.12.2016 TEUR
Mittelbare und unmittelbare Pensionen						53.144
Soziales Zukunftskonzept Lebensarbeitszeit						49.388
Altersteilzeit						0
Jubiläen						53
Übrige						7.332
Gesamt						23
						109.940

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Innerhalb des Konzerns bestehen verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne, die auf Einzelzusagen an leitende Mitarbeiter bzw. betrieblichen Versorgungsverordnungen für Angestellte oder tarifvertraglichen Zusagen für Hafnarbeiter basieren.

Zudem bestehen für einen fest umrissenen Mitarbeiterkreis Pensionsverpflichtungen aus tarifvertraglichen Versorgungszusagen, die in den mittelbaren Pensionsverpflichtungen enthalten sind und die über eine Unterstützungskasse bedient werden.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus der Betriebsvereinbarung "Soziales Zukunftskonzept". Im Rahmen dieser Betriebsvereinbarung können die Mitarbeiter auf zukünftige Lohn- und Gehaltsbestandteile verzichten, um steuerlich begünstigte Altersvorsorgemaßnahmen zu treffen. Die betroffenen Gesellschaften garantieren den Mitarbeitern im Rahmen dieser Betriebsvereinbarung eine Mindestverzinsung auf die Lohn- und Gehaltsbestandteile, die für diese Altersvorsorgemaßnahmen eingesetzt werden. Für die eingegangenen Verpflichtungen im Rahmen des Sozialen Zukunftskonzepts bestehen Rückdeckungsversicherungen, die zugunsten der Arbeitnehmer verpfändet sind. Aufgrund dessen werden die Aktivwerte aus der Rückdeckungsversicherung als Planvermögen klassifiziert und mit den entsprechenden Rückstellungen saldiert.

Des Weiteren haben die Mitarbeiter der EUROGATE-Gruppe die Möglichkeit, Entgeltbestandteile durch den Konzern indirekt über einen Treuhänder in Investmentfonds einzahlen zu lassen und das angesparte Wertguthaben im Rahmen einer bezahlten Freistellung vor Eintritt in den Ruhestand abzubauen. Die Investmentfondsanteile werden als Planvermögen klassifiziert und mit den entsprechenden Rückstellungen saldiert. Der beizulegende Zeitwert der Investmentfondsanteile entspricht den Börsenkursen der Fonds zum Bilanzstichtag.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwertes bei den genannten Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen des Konzerns:

	2017		gesamt TEUR
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR	
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 1. Januar	145.060	53.144	198.204
Laufender Dienstzeitaufwand	7.259	420	7.679
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1.684	0	-1.684
Zinsaufwand	2.597	899	3.496
Neubewertungen:	-3.356	-1.712	-5.068
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-199	-353	-552
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-3.157	-1.359	-4.516
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.337	-1.702	-5.039
Planänderungen und Personalabgabe an Dritte	25	0	25
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 31. Dezember	146.564	51.049	197.613
	2016		gesamt TEUR
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR	
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 1. Januar	125.204	49.122	174.326
Laufender Dienstzeitaufwand	8.222	823	9.045
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		0	0
Zinsaufwand	10.109	1.105	11.214
Neubewertungen:	1.658	1.178	2.836
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-33	-565	-598
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderungen der finanziellen Annahmen	9.689	4.282	13.971
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.245	-1.639	-3.884
Planänderungen und Personalabgabe an Dritte	24	-4	20
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 31. Dezember	145.060	53.144	198.204

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand resultiert aus einem abgesenkten Garantiezins von 4,0 % auf 2,85 % für das Soziale Zukunftskonzept.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Planvermögens des Konzerns:

	2017 fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	2016 fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Januar	95.672	87.950
Erwartete Zinserträge aus Planvermögen	2.200	3.182
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	-839	-1.757
Tatsächliche Erträge (+) bzw. Aufwendungen (-) aus Planvermögen	1.361	1.425
Beiträge des Arbeitgebers	2.731	3.010
Beiträge der Teilnehmer des Plans	4.527	5.212
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.923	-1.917
Sonstiges	-13	-8
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31. Dezember	101.355	95.672

Das Planvermögen setzt sich im Geschäftsjahr und im Vorjahr aus Aktivwerten aus Rückdeckungsversicherungen (78,1 %, Vorjahr: 77,6 %) und insolvenzgesicherten Anteilen an Investmentfonds (21,9 %, Vorjahr: 22,4 %) zusammen. Durch das Planvermögen ist der Konzern einem Wertänderungsrisiko ausgesetzt. Durch die Streuung der Kapitalanlagen in den Rückdeckungsversicherungen und durch die vorwiegende Anlage in Anleihen und Wertpapiere mit fester Verzinsung wird das Anlagerisiko möglichst gering gehalten.

Im Geschäftsjahr 2018 werden voraussichtlich Beitragszahlungen in Höhe von TEUR 5.984 in das Planvermögen geleistet.

Die Aufwendungen für die Versorgungspläne sind wie folgt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2017		
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR	gesamt TEUR
Zinsaufwand (+)	2.597	899	3.496
Zinsertrag (-)	-2.200	0	-2.200
Laufender und nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	6.414	420	6.834
	6.811	1.319	8.130
	2016		
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR	gesamt TEUR
Zinsaufwand (+)	4.199	1.125	5.324
Zinsertrag (-)	-3.182	0	-3.182
Laufender und nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	9.979	823	10.802
	10.996	1.948	12.944

Die Aufwendungen für die Pensionspläne, das Soziale Zukunftskonzept und die Lebensarbeitszeitkonten werden mit Ausnahme der Aufzinsungsbeträge im Personalaufwand erfasst; die Aufzinsungsbeträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Bestandteil der Finanzierungsaufwendungen.

Die gewichteten durchschnittlichen Laufzeiten (Duration) der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Duration	31.12.2017	31.12.2016
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	15 Jahre	15 Jahre
Soziale Zukunftssicherung	15 Jahre	15 Jahre
Lebensarbeitszeit	20 Jahre	21 Jahre

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

	31. Dezember	
	2017	2016
Abzinsungsfaktor in %	1,90	1,72
Rentendynamik in %	1,00 - 2,00	1,00 - 2,00
Gehaltstrend in %	2,50	2,50
Fluktuation in %	0,00	0,00
Pensionsalter in Jahren	62 - 65	62 - 65

Die rechnerische Rendite aus dem Planvermögen wurde auf Grundlage der langfristig erwarteten Erträge aus den Rückdeckungsversicherungen ermittelt.

Sensitivitätsanalyse

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Diskontsatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen haben.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Diskontsatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industriefinanzierungen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeit denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen in Höhe der erwarteten zukünftigen Entwicklung hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen folgende Auswirkungen:

Angenommene Entwicklung der Pensionsverpflichtungen im Vergleich zur tatsächlichen (in TEUR)	31.12.2017 höherer Parameter	31.12.2017 niedrigerer Parameter
Diskontsatz (50 Basispunkte)	-12.106	+13.456
Gehaltssteigerungsrate (50 Basispunkte)	+115	-109
Rentensteigerungsrate (50 Basispunkte)	+3.175	-2.702

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2017 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestufteten versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die möglichen Auswirkungen auf den berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweise Informationen beziehungsweise Tendenzaussagen.

Andere Leistungen an Arbeitnehmer

Für Verpflichtungen aus Einzelvereinbarungen zu Altersteilzeitmaßnahmen werden Rückstellungen gebildet. Es werden dabei die Aufstockungsbeträge, der Erfüllungsrückstand in der aktiven Beschäftigungsphase und Ausgleichszahlungen für die Minderung der gesetzlichen Altersrente berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Der Konzern weist eine Rückstellung und Personalaufwand in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen zusätzlichen Zahlungen zu dem Zeitpunkt aus, an dem der Mitarbeiter das Altersteilzeitangebot annimmt bzw. voraussichtlich annimmt.

Die Rückstellungen für Jubiläen berücksichtigen die den Mitarbeitern des Konzerns vertraglich zugesicherten Ansprüche auf den Erhalt von Jubiläumszuwendungen.

28. Sonstige Rückstellungen

	Abbruch TEUR	Schadensfälle TEUR	Beratungskosten TEUR	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften TEUR	Übrige sonstige Rückstellungen TEUR	Gesamt TEUR
1. Januar 2017	35.991	541	915	16.215	2.554	56.216
Davon kurzfristig	0	541	915	3.262	2.554	7.272
Davon langfristig	35.991	0	0	12.953	0	48.944
Verbrauch	-2.113	-178	-453	-1.804	-1.008	-5.556
Auflösung	0	-192	-166	-357	-57	-772
Zuführung	3.042	444	674	0	5.868	10.028
Aufzinsung	726	0	0	0	0	726
31. Dezember 2017	37.646	615	970	14.054	7.357	60.642
Davon kurzfristig	0	615	970	4.211	7.357	13.153
Davon langfristig	37.646	0	0	9.843	0	47.489

Die Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen wurden für die Wiederherstellung des Pachtgeländes in Hamburg zum Zeitpunkt des Auslaufens der Pachtverträge gebildet. Die Konzernunternehmen sind verpflichtet, mit Auslaufen der Pachtverträge sämtliche Bauten und Anlagen vom Pachtgelände zu entfernen. Die geschätzten Abbruchverpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 1,90 % (Vorjahr: 1,80 %) diskontiert. Die verbleibenden Laufzeiten liegen zwischen mehr als einem Jahr und 25 Jahren.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bestehen im Wesentlichen aus einer Rückstellung für TEU-Garantien i.H.v. TEUR 13.265 bei der EUROGATE Holding. Sie betrifft potenzielle Vertragsstrafen der kommenden Jahre für anteilig garantierte Umschlagsmengen für den Standort Wilhelmshaven (TEU-Garantie). Der Konzern rechnet in Höhe der gebildeten Rückstellungen mit der Inanspruchnahme aus der TEU-Garantie in den Geschäftsjahren 2018 bis 2020. Auf Basis der Unternehmensplanung der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven KG wird für die Jahre nach 2020 nicht mehr mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Zum Bilanzstichtag bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 21.579 (Vorjahr: TEUR 20.741).

Die Fälligkeitsanalyse der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

	Summe TEUR	Fälligkeitszeiträume			
		< 30 Tage TEUR	30-90 Tage TEUR	91-360 Tage TEUR	>360 Tage TEUR
31.12.2017	21.579	19.909	1.670	0	0
31.12.2016	20.741	20.174	513	54	0

30. Finanzinstrumente

Zu den Erläuterungen der Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements wird auch auf die Ausführungen im Abschnitt "6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem" im Konzernlagebericht verwiesen.

Fremdwährungsrisiken

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften fakturieren in EUR. Es kann lediglich in geringem Maße bezüglich der Beteiligung an FLOYD bzw. in Einzelfällen, z.B. durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen.

Bei den assoziierten Unternehmen TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko, (Währung: marokkanische Dirham), der CONTRAIL Logistica S.A., Sao Paulo, Brasilien, (Währung: brasilianischer Real) sowie der OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland, (Währung: russischer Rubel) ergibt sich aufgrund der Tatsache, dass diese Gesellschaften in der jeweiligen Landeswährung geführt werden, ein Währungsrisiko. Durch den Anstieg des Durchschnittswchselkurses des russischen Rubels zum EURO wurde die Währungsumrechnungsrücklage zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 um TEUR 930, aus der Änderung des marokkanischen Dirhams um TEUR 583 und aus der Änderung des US Dollar-Kurses um TEUR 502 belastet. Das assoziierte Unternehmen Medgate Feeder-Xpress Ltd., Monrovia, Liberia, wird in dieser Währung geführt. Ein positiver Effekt auf die Währungsumrechnungsrücklage von TEUR 281 resultiert aus der Änderung des brasilianischen Real.

Ausfallkonzentrationen

Der EUROGATE-Konzern weist aufgrund seiner Geschäftstätigkeiten eine spezifische Kundenstruktur mit hoher Risikokonzentration auf. Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Anteil der TOP-5-Kunden 45,0 % (Vorjahr: 64,4 %) des Gesamtforderungsbestands. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die Ausführungen zu den "Ausfallrisiken" im Abschnitt "6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem" im Konzernlagebericht.

Zusätzliche Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

	Kategorie nach		31.12.2017			beizulegender Zeitwert TEUR
	Buchwert 31.12.2017 TEUR	IAS 39*	Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	
AKTIVA						
Langfristiges Vermögen						
Finanzanlagevermögen						
Beteiligungen	257	afs	257			nvb
Sonstige Finanzanlagen	45.351		45.351			45.351
Ausleihungen	44.101	lar	44.101			44.101
Übrige	1.250	afs	1.250			nvb
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	70	lar	70	0	0	70
Übrige finanzielle Vermögenswerte	70	lar	70			70
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.602	lar	106.602			106.602
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	947	lar	947			947
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	111.737	lar	111.737			111.737
Summe finanzielle Vermögenswerte	264.964		264.964	0	0	
PASSIVA						
Langfristige Verbindlichkeiten						
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	176.542	ol	176.542			177.525
Sonstige langfristigen Darlehen	602	ol	602			602
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	50.844		45.945	1.256	643	54.364
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	45.454	IAS 17	45.454			48.974
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.256	hedging		1.256		1.256
Derivate ohne Hedge-Beziehung	643	hft			643	643
Übrige	3.491	ol	3.491			3.491
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.579	ol	21.579			21.579
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	183.157		183.008	120	29	184.373
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9.605	IAS 17	9.605			10.821
Derivate mit Hedge-Beziehung	120	hedging		120		120
Derivate ohne Hedge-Beziehung	29	hft			29	29
Übrige	173.403	ol	173.403			173.403
Kurzfristige Anteil langfristiger Darlehen	20.830	ol	20.830			22.179
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	453.554		451.506	1.376	672	

	Kategorie		31.12.2016			beizulegender Zeitwert TEUR
	Buchwert 31.12.2016 TEUR	nach IAS 39*	Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	
AKTIVA						
Langfristiges Vermögen						
Finanzanlagevermögen						
Beteiligungen	257	afs	257			nvb
Sonstige Finanzanlagen	45.351		45.351			45.351
Ausleihungen	44.101	lar	44.101			44.101
Übrige	1.250	afs	1.250			nvb
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	79	lar	79	0	0	79
Übrige finanzielle Vermögenswerte	79	lar	79			79
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.696	lar	105.696			105.696
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.658	lar	1.658			1.658

	Buchwert 31.12.2016 TEUR	Kategorie nach IAS 39*	Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	31.12.2016		beizulegender Zeitwert TEUR
				Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	166.183	lar	166.183			166.183
Summe finanzielle Vermögenswerte	319.224		319.224	0	0	
PASSIVA						
Langfristige Verbindlichkeiten						
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	115.062	ol	115.062			116.952
Sonstige langfristigen Darlehen	748	ol	748			748
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	47.631		44.322	2.155	1.154	51.835
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	44.322	IAS 17	44.322			48.526
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.155	hedging		2.155		2.155
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.154	hft			1.154	1.154
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.741	ol	20.741			20.741
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	128.329		128.329			129.503
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.109	IAS 17	8.109			9.283
Übrige	120.220	ol	120.220			120.220
Kurzfristige Anteil langfristiger Darlehen	20.048	ol	20.048			21.818
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	332.559		329.250	2.155	1.154	

* afs: available-for-sale (zur Veräußerung verfügbar) lar: loans and receivables (Kredite und Forderungen) hft: held for trading (zu Handelszwecken gehalten) ol: other financial liabilities (übrige finanzielle Verbindlichkeiten) IAS 17: Leasing Wertansatz nvb: nicht verlässlich bestimmbar

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1:	notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten			
Stufe 2:	Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind			
Stufe 3:	Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.			
	31. Dezember 2017 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR
Passiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden				
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.376	0	1.376	0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	672	0	672	0
31. Dezember 2016				
TEUR				
Passiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden				
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.155	0	2.155	0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.154	0	1.154	0
Alle weiteren Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, für die aber der beizulegende Zeitwert angegeben wird, werden der Hierarchiestufe 3 zugeordnet.	31. Dezember 2016 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Verschiebungen zwischen den einzelnen Stufen zur Bewertung des beizulegenden Zeitwertes vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus Finanzierungsleasing wurden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows mit laufzeitkongruenten Zinssätzen von 0,60 % bis 2,63 % (Vorjahr: 1,30 % bis 2,50 %) des jeweiligen Bilanzstichtags berechnet. Bei den übrigen Finanzinstrumenten geht die Geschäftsführung davon aus, dass keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten bestehen.

Die Nettoergebnisse wurden ohne Zinsaufwendungen und -erträge (siehe Abschnitt 10 dieses Anhangs, Zinsergebnis) sowie Dividenden (siehe Abschnitt 11 dieses Anhangs, Ergebnis aus Beteiligungen) ermittelt. Danach ergibt sich lediglich für die Kategorie Kredite und Forderungen ein Nettoergebnis von TEUR +611 (Vorjahr: TEUR -11.304). Im Nettoergebnis ist ein Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 702 (Vorjahr: Wertminderungsaufwand TEUR 11.303) für diese Kategorie enthalten.

Liquiditätsrisiko

Zum Liquiditätsrisiko verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht sowie die Abschnitte 23 und 25.

Zinsänderungsrisiko

Festverzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen und Verbindlichkeiten wurden feste Zinssätze vereinbart. Damit wird der Konzern einem Zinsänderungsrisiko für den beizulegenden Zeitwert und ggf. dem Risiko der Refinanzierung ausgesetzt.

	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	>5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2017						
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	9.605	7.639	6.982	5.376	6.217	19.240
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	13.056	13.056	12.096	11.776	27.548	79.659
	22.661	20.695	19.078	17.152	33.765	98.899
						Summe
2017						TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen						55.059
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten						157.191
						212.250
						Summe
2016						TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	8.109	8.866	6.888	6.221	4.712	17.635
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	12.346	12.346	12.346	11.386	11.066	28.226
	20.455	21.212	19.234	17.607	15.778	15.778
						Summe
2016						TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen						52.431
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten						87.716
						140.147

Die Zinsbindung bei festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Nominalwert von TEUR 110.566 (Vorjahr: TEUR 105.783) läuft vor Ablauf der Endfälligkeit ab. Die Restvaluta dieser Darlehen nach Ablauf der Zinsbindung stellt sich folgendermaßen dar:

	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	>5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2017	20.000	0	0	0	7.768	0
						Summe
2017						TEUR
						27.768
						Summe
2016						TEUR
2016	20.000	0	0	0	7.768	0
						Summe
2016						TEUR
						26.911

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen wurden variable Zinssätze vereinbart. Damit wird der Konzern einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt.

	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	>5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2017						
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	7.591	6.591	6.591	6.451	6.397	6.377
						Summe
2017						TEUR
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten						39.998
						Summe
2016						TEUR
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	7.519	7.519	6.519	6.519	6.379	12.756
						Summe
2016						TEUR
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten						47.211

Die anderen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht in den obigen Tabellen enthalten sind, sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert näherungsweise das Risiko, das im Rahmen gesetzter Annahmen im EUROGATE-Konzern auftreten kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Die Risikoabschätzung unterstellt hierbei eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 50 bzw. 100 Basispunkte (0,5 % bzw. 1,0 %).

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Zinsstrukturkurvenverschiebung auf das Ergebnis vor Steuern aufgrund der Auswirkung auf variabel verzinsliche Darlehen und Zinsswaps, die nicht in einer Hedging Beziehung stehen, und auf das Konzerneigenkapital (ohne Berücksichtigung latenter Steuern) aufgrund der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der in einer Hedging-Beziehung stehenden Zinsswaps:

	-1,0 %	-0,5 %	+0,5 %	+1,0 %
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2017				

	-1,0 %	-0,5 %	+0,5 %	+1,0 %
31.12.2017	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	-984	-491	+590	+1.177
Ergebnis vor Steuern	-395	-197	+215	+357
31.12.2016	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	-1.363	-681	+712	+1.423
Ergebnis vor Steuern	-456	-228	+233	+461

Eingesetzte derivative Finanzinstrumente

Zinsswaps

Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bestehender und geplanter Bankverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag Zinsswaps mit einem Bezugsbetrag von insgesamt TEUR 48.605 (Vorjahr: TEUR 58.650), die auf dem aktuell relativ niedrigen Zinsniveau eine längerfristige Absicherung der Zinshöhe ermöglichen. Durch die Zinsswaps wurden variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen ausgetauscht.

Die wesentlichen Konditionen der zum 31. Dezember 2017 bestehenden Zinsswaps, die ausschließlich zur Risikoabsicherung abgeschlossen wurden, stellen sich wie folgt dar:

Art des Derivats	Nominalvolumen		Abgesichertes Risiko	Variabler Zinssatz	Festzins	
	in TEUR	Besichertes Grundgeschäft			in %	Laufzeit bis
Zinsswap	4.560	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURI-BOR	3,79 - 4,60	2018
Zinsswap	9.333	Geplantes Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURI-BOR	3,70	2021
Zinsswap	34.712	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURI-BOR	1,28	2023
Gesamt	48.605					

Art des Derivats	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017
Zinsswap	-149
Zinsswap	-644
Zinsswap	-1.255
Gesamt	-2.048

Die wesentlichen Konditionen der zum 31. Dezember 2016 bestehenden Zinsswaps, die ausschließlich zur Risikoabsicherung abgeschlossen wurden, stellten sich wie folgt dar:

Art des Derivats	Nominalvolumen		Abgesichertes Risiko	Variabler Zinssatz	Festzins	
	in TEUR	Besichertes Grundgeschäft			in %	Laufzeit bis
Zinsswap	6.153	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURI-BOR	3,79 - 4,60	2018
Zinsswap	12.000	Geplantes Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURI-BOR	3,70	2021
Zinsswap	40.497	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURI-BOR	1,28	2023
Gesamt	58.650					

Art des Derivats	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016
Zinsswap	-399
Zinsswap	-1.057
Zinsswap	-1.853
Gesamt	-3.309

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die bilanzielle Bewertung erfolgt jeweils zum beizulegenden Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Zinsswaps werden die erwarteten Zahlungsströme auf beiden Seiten des Swaps nach Maßgabe der aktuellen Zinsstrukturkurve diskontiert. Die Differenz der beiden ermittelten Beträge ergibt den beizulegenden Zeitwert des Zinsswaps. Diese Zeitwertbewertung der derivativen Finanzinstrumente bildet den Preis, zu dem eine Partei die Rechte und Pflichten aus den bestehenden Verträgen von der Gegenpartei übernehmen würde. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der zum Bilanzstichtag gültigen Marktkonditionen ermittelt.

Von den zum 31. Dezember 2017 bestehenden Zinsswaps erfüllen Zinsswaps im Nominalvolumen von TEUR 38.272 und einem beizulegenden Zeitwert von TEUR -1.376 (Vorjahr: Nominalvolumen von TEUR 44.651, beizulegender Zeitwert TEUR -2.155) die Kriterien für Cashflow-Hedges.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der effektiven Teile der Cashflow-Hedges wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst (TEUR +654; Vorjahr: TEUR +630). Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der ineffektiven Teile der Cashflow-Hedges und der Zinsswaps, die nicht die Kriterien für Cashflow-Hedges erfüllen, wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern ergebniswirksam erfasst (TEUR +482; Vorjahr: TEUR +428). Da die Bezugsbeträge sich mit der Tilgung der zugrunde liegenden Darlehen parallel zur Darlehensvaluta reduzieren, findet keine Realisierung von Gewinnen oder Verlusten statt, solange die Finanzinstrumente nicht veräußert werden. Eine Veräußerung ist nicht geplant.

Kreditlinien

Zum 31. Dezember 2017 verfügte der Konzern über ungenutzte Kontokorrent-Kreditlinien von TEUR 43.535 (Vorjahr: TEUR 45.069). Die Kontokorrent-Kreditlinien wurden zum 31. Dezember 2017 nicht in Anspruch genommen.

31. Eventualschulden und sonstige Verpflichtungen sowie Ansprüche aus Operating-Leasingverhältnissen

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen**- Konzern als Leasingnehmer -**

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen auf Grund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für Technische Anlagen und Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung:

	2017	2016
Fälligkeit	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	631	681
Zwischen einem und fünf Jahren	532	703
	1.163	1.384

Zudem bestehen folgende Mindestzahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für Flächen, Gebäude und Kaimauern:

	2017	2016
Fälligkeit	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	24.680	24.091
Zwischen einem und fünf Jahren	92.965	93.447
Über fünf Jahre	476.364	558.278
	594.009	675.816

Die Mietverhältnisse haben in der Regel eine feste Laufzeit. Mietzahlungen können in festgelegten Abständen basierend auf fest gesetzten Parametern angepasst werden. Die Restlaufzeiten betragen bis zu 31 Jahre.

Die Mietzahlungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 24.479 (Vorjahr: TEUR 24.592).

Ansprüche aus Operating-Leasingverhältnissen**- Konzern als Leasinggeber -**

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Mindestzahlungsansprüche aus Mietverträgen für Flächen, Gebäude, Kaimauermieten und Betriebsvorrichtungen:

	2017	2016
Fälligkeit	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	20.676	20.545
Zwischen einem und fünf Jahren	78.556	80.494
Über fünf Jahre	73.494	95.901
	172.726	196.940

In dem Sachanlagevermögen sind auch vermietete Sachanlagen enthalten, die nach den gleichen Maßstäben wie das Sachanlagevermögen behandelt werden.

Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen wurden im Wesentlichen Containerbrücken, Van Carrier und sonstiges mobiles Umschlaggerät geleast. In der Regel können die geleasten Vermögenswerte zum Ende der Mindestleasingdauer erworben werden.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können wie folgt auf den Barwert übergeleitet werden:

	2017 Barwert der		2016 Barwert der	
Fälligkeit	Mindestleasingzahlungen	Mindestleasingzahlungen	Mindestleasingzahlungen	Mindestleasingzahlungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	11.629	9.605	10.342	8.109
Zwischen einem und fünf Jahren	31.391	26.214	32.500	26.687
Mehr als fünf Jahre	20.497	19.240	19.380	17.635
Summe Mindestleasingzahlungen	63.517	55.059	62.222	52.431
Abzüglich des Zinsaufwands aufgrund Abzinsung	-8.458		-9.791	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	55.059		52.431	

Rechtsstreitigkeiten

Es bestehen keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten beim Mutterunternehmen und bei den Tochterunternehmen.

Eventualschulden

Der Konzern hat Bürgschaften von insgesamt TEUR 6.988 (Vorjahr: TEUR 8.436) zur Besicherung fremder Verbindlichkeiten abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu rechnen.

Für eine Vereinbarung über die Bezuschussung eines in Bremerhaven neu zu bauenden Hafentunnels betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen insgesamt voraussichtlich bis 2035 zwischen EUR 0,5 Mio. und EUR 1,0 Mio.

32. Sale-and-Lease-back Finanzierungen/Mietkauf

Im Geschäftsjahr 2017 wurden im Konzern zwei in den Vorjahren angeschaffte Containerbrücken in Höhe ihrer Buchwerte von insgesamt TEUR 10.874 im Wege des Mietkaufs fristenkongruent nachfinanziert.

33. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen**Identifikation nahe stehender Personen und Unternehmen**

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 stellen insbesondere Gesellschafter, Tochterunternehmen, sofern sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen (und deren Tochterunternehmen) einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen dar.

An der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-stehen der Freien Hansestadt Bremen 63,00 Prozent der Stimmrechte zu.

Des Weiteren stellen sowohl die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, als auch Personen, die im Management des Mutterunternehmens des EUROGATE-Konzerns eine Schlüsselposition (für alle Gruppen einschließlich deren naher Familienangehörigen) bekleiden.

Hinsichtlich der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Aufstellung in Abschnitt 5 dieses Anhangs.

Die Gesellschafter und die Zusammensetzung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind in Abschnitt 36 dieses Anhangs dargestellt.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Darlehen an Mitglieder der Unternehmensleitung bestanden nicht und sonstige Transaktionen mit anderen nahe stehenden Personen wurden nicht vorgenommen.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

	2017 TEUR	2016 TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	2.812	3.624
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	331	745
Gesamtvergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements	3.143	4.369

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bzw. aktienbasierte Vergütungen lagen nicht vor.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Geschäftsjahr entfielen Gesamtbezüge von TEUR 2.151 (Vorjahr: TEUR 2.917) auf die Mitglieder der Geschäftsführung.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen, und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt Rückstellungen von TEUR 4.980 (Vorjahr: TEUR 2.190) gebildet worden. TEUR 351 (Vorjahr: TEUR 226) der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen sind rückgedeckt. Die Bezüge der ehemaligen Geschäftsführer der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen, betragen für das Jahr 2017 TEUR 357.

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Vergütungen von TEUR 144 (Vorjahr: TEUR 157) von der EUROGATE Holding erhalten.

Leistungen an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Hinterbliebenen lagen nicht vor.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Die Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen fanden im gewöhnlichen Geschäftsverkehr zu vereinbarten Preisen statt, die denen aus Transaktionen mit anderen Kunden, Zulieferern und Kreditgebern vergleichbar sind. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr 2017 wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen gebildet. Die Werthaltigkeit der Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen wird jährlich überprüft.

Nachfolgend ist eine Übersicht über das Geschäftsvolumen mit allen nahe stehenden Unternehmen dargestellt:

Nahe stehende Unternehmen	Jahr	Erträge des EUROGATE-Konzerns		Aufwendungen des EUROGATE-Konzerns		Saldo zum 31. Dezember	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Forderungen TEUR	Verbindlichkeiten TEUR
Nahe stehende Unternehmen EUROKAI GmbH & Co. KGaA	2017	110	12.322			0	46.451
	2016	107	12.878			0	26.029
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG	2017	253	11.430			0	46.483
	2016	298	11.365			0	26.099
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA	2017	0	5			0	72
	2016	0	4			0	70
EUROGATE Beteiligungs-GmbH	2017	0	0			0	32
	2016	0	0			0	33
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen EUROKOMBI Terminal GmbH	2017	5.997	9.478			265	562
	2016	6.102	11.727			136	200
				Aufwendungen		Saldo zum 31. Dezember	
		Erträge des EUROGATE-Konzerns		des EUROGATE-Konzerns		Forderungen	Verbindlichkeiten
	Jahr	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nahe stehende Unternehmen	2017	114.708	8.078			11.266	0

	Jahr	Erträge des EUROGATE- Konzerns		Aufwendungen des EUROGATE- Konzerns		Saldo zum 31. Dezember	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Forderungen TEUR	Verbindlichkeiten TEUR
Nahe stehende Unternehmen	2016	103.084		5.163		7.485	0
MSC Gate Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH	2017	0		4		0	0
	2016	0		3		0	0
North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co.	2017	53.426		974		5.747	0
	2016	54.819		645		5.800	0
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG	2017	11.555		4.031		44.722	10.443
	2016	10.076		3.539		44.662	6.036
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH	2017	0		2		0	42
	2016	0		2		0	41
Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH	2017	1.603		1.000		200	0
	2016	1.490		700		151	0
Rail Terminal Bremerhaven GmbH	2017	2.861		935		181	0
	2016	2.984		824		131	0
Contship Italia S.p.A.	2017	147		0		0	0
	2016	76		0		0	0
HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH, Hamburg	2017	83		528		0	0
	2016	66		649		0	0
EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol	2017	23.121		5		10.308	0
	2016	2.571		0		2.341	0

Die Aufwendungen gegenüber der Gesellschafterin EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, resultieren aus den Untermietverträgen für die von der Freien und Hansestadt Hamburg/Hamburg Port Authority zur Verfügung gestellten Flächen und Kaimauern am Standort Hamburg. Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Ergebniszuweisung an die Gesellschafterin.

Der Anstieg der Forderungen gegen den EUROGATE Container Terminal Limassol resultiert im Wesentlichen aus neuen Forderungen beim Container Terminal Hamburg i.H.v. TEUR 4.566 und bei der Technical Services i.H.v. TEUR 883 sowie einem Anstieg der Forderungen bei der EUROGATE Holding um TEUR 2.539.

Die Aufwendungen gegenüber der Gesellschafterin BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, resultieren im Wesentlichen aus den Nutzungsüberlassungsverträgen zwischen der EUROGATE Holding und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG für die Flächen am Standort Bremerhaven. Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Ergebniszuweisung an die Gesellschafterin.

Mit der Freien Hansestadt Bremen bestehen im Konzern vertragliche Vereinbarungen insbesondere in Bezug auf die Nutzung von Hafentflächen.

Mit Ausnahme langfristiger Darlehen an die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, bestehen die übrigen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen überwiegend aus Lieferungen und Leistungen.

34. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Der Ausweis des Cashflows aus der Investitionstätigkeit erfolgt nach der direkten Methode. Der Cashflow stammt aus Zahlungsströmen, mit denen langfristig, in der Regel länger als ein Jahr, ertragswirksam gewirtschaftet wird. Der Ausweis des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit erfolgt ebenfalls nach der direkten Methode. Diesem Cashflow werden grundsätzlich die Zahlungsströme zugeordnet, die aus Transaktionen mit den Gesellschaftern sowie aus der Aufnahme oder Tilgung von Finanzschulden resultieren.

Der Finanzmittelfonds ist definiert als Differenz aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrentkredite). Die liquiden Mittel setzen sich zusammen aus Barmitteln, täglich fälligen Sichteinlagen sowie kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmitteln, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 111.737 (Vorjahr: TEUR 166.183) setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, kurzfristigen Einlagen und Kassenbestand zusammen.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zur Finanzierungstätigkeit gehörenden finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt.

	1.01.2017 zahlungswirksam		zahlungsunwirksam			31.12.2017	
	TEUR	TEUR	Sonstiges TEUR	Wechselkursänderung TEUR	Änderung im beizulegenden Zeitwert TEUR	TEUR	TEUR
kurz und langfristige Darlehen	135.858	62.330	-214	0	0	197.974	
Leasingverbindlichkeiten	52.431	2.570	0	0	58	55.059	
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	188.289	64.900	-214	0	58	253.033	

Neue Leasingverbindlichkeiten ergaben sich im Geschäftsjahr 2017 aus Mietkauf-Transaktionen, so dass bei Aufnahme der Verbindlichkeiten Zahlungsmittelzuflüsse erfolgten.

	1.01.2016	zahlungswirksam		zahlungsunwirksam		31.12.2016
			Erwerb	Wechselkursänderung	Änderung im beizulegenden Zeitwert	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
kurz und langfristige Darlehen	154.280	-18.426	0	0	4	135.858
Leasingverbindlichkeiten	61.632	-9.104	0	0	-97	52.431
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	215.912	-27.530	0	0	-93	188.289

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf den vorliegenden Abschluss haben sich nicht ergeben.

36. Sonstige Angaben

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, ist die EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen.
Persönlich haftende Gesellschafterin der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, ist die EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen.

Geschäftsführer der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen, sind:

Thomas H. Eckelmann, Hamburg	(Vorsitzender)
Michael Blach, Bremen	(Vorsitzender)
Ulrike Riedel, Hamburg	(ab 1. März 2017)
Marcel Egger, Apensen	

Kommanditisten

Die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, und die EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, halten jeweils 50 % des voll eingezahlten Kommanditkapitals der EUROGATE Holding.

Aufsichtsrat

Gemäß §§ 4 und 7 des Gesellschaftsvertrages hat die EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, einen Aufsichtsrat, der aus sechzehn Mitgliedern besteht. Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2017:

Max M. Warburg Bankier	Vorsitzender
Torben Seebold Gewerkschaftssekretär	1. stellvertretender Vorsitzender (Arbeitnehmervertreter)
Frank Dreeke Vorsitzender des Vorstands der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen	2. stellvertretender Vorsitzender
Jens Bieniek Mitglied des Vorstands der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen	
Jochen Döhle Persönlich haftender Gesellschafter der Peter Döhle Schifffahrts KG, Hamburg	
Dr. Stephan Andreas Kaulvers Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg, Bremen	
Karoline Linnert Bürgermeisterin Senatorin für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen	
Dr. Sebastian Biedenkopf General Counsel, Robert Bosch GmbH, Stuttgart, Geschäftsführender Gesellschafter BIEDENKOPF & ASSOCIATES Strukturierungsberatung GmbH, Hamburg	
Dr. Winfried Steeger Geschäftsführer der Jahr Holding GmbH & Co. KG, Hamburg	
Karl-Heinz Dammann Hafenfacharbeiter	(Arbeitnehmervertreter)
Roswitha Hoyer Gewerkschaftssekretärin	(Arbeitnehmervertreterin)
Birgit Holtmann Kaufmännische Angestellte	(Vertreterin der leitenden Angestellten)
Stefan Reimers Hafenfacharbeiter	(Arbeitnehmervertreter)
Holger Supa Hafenfacharbeiter	(Arbeitnehmervertreter)
Reiner Thau Hafenfacharbeiter	(Arbeitnehmervertreter)
Ralf Uhde Handwerker	(Arbeitnehmervertreter)

Prüfungs- und Beratungshonorare

Die im Geschäftsjahr 2017 als Aufwand erfassten Honorare der Abschlussprüfer des Konzerns, die für das Mutter- oder Tochterunternehmen erbracht worden sind, stellen sich wie folgt dar:

	Abschlussprüfungsleistungen TEUR	Bestätigungsleistungen TEUR	Andere Steuerberatungsleistungen TEUR	Sonstige Leistungen TEUR
Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	241	0	71	45

Befreiungen von der Offenlegung

Die folgenden in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften machen im Geschäftsjahr 2017 von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

- EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH
- EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH
- SWOP Seaworthy Packing GmbH
- EUROGATE City Terminal GmbH
- EUROGATE Terminal Services GmbH
- EUROGATE Intermodal GmbH
- PCO Stauereibetrieb PAETZ & Co. Nfl. GmbH
- EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven GmbH
- REMAIN Holding GmbH
- REMAIN GmbH Container-Depot and Repair

Die Gesellschafter dieser Tochtergesellschaften haben der Befreiung für das Geschäftsjahr 2017 zugestimmt. Die betreffenden Beschlüsse der Gesellschafter werden gemäß § 325 HGB offen gelegt.

37. Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes zum 31. Dezember 2017

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Beteiligungsquote in %	Gehalten über lfd. Nr.
Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften			
1	EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen		
2	EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	100,00	1
3	EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg	100,00	1
4	SWOP Seaworthy Packing GmbH, Hamburg	100,00	3
5	REMAIN GmbH Container-Depot and Repair, Hamburg	100,00	1/8
6	EUROGATE City Terminal GmbH, Hamburg	100,00	1
7	EUROGATE Technical Services GmbH, Bremerhaven	100,00	1
8	SCL Service-Centrum Logistik Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	100,00	15
9	EUROGATE Terminal Services GmbH, Bremen	100,00	1
10	EUROGATE Intermodal GmbH, Hamburg	100,00	1
11	FLOYD Zrt., Budapest, Ungarn	64,00	10
12	PCO Stauereibetrieb PAETZ & Co. Nfl. GmbH, Hamburg	100,00	1
13	EUROGATE International GmbH, Hamburg	100,00	12
14	EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	100,00	1
15	REMAIN Holding GmbH, Hamburg	100,00	1
Im Rahmen der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften			
16	North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven	50,00	1/17
17	North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	50,00	1
18	MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	50,00	1/19
19	MSC Gate Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	50,00	1
20	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	70,00	1/21
21	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven	70,00	1
22	Rail Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	50,00	2
23	EUROKOMBI Terminal GmbH, Hamburg	50,00	3
24	IPN Inland Port Network GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00	10/25

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Beteiligungsquote in %	Gehalten über lfd. Nr.
25	IPN Inland Port Network Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00	10
26	Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	50,00	14
27	Medgate Feeder-Xpress Ltd., Monrovia, Liberia	33,40	10
28	OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland	20,00	13
29	HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH, Hamburg	34,00	3
30	Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	33,40	13
31	TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	53,36	13/30
32	EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko	26,68	31
33	Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	33,40	30
34	Hannibal S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	33,40	33
35	Oceanogate Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	33,40	33
36	Immobiliare Rubiera S.r.l., Livorno, Italien	8,18	33
37	Rail Hub Milano S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	33,40	33
38	La Spezia Shunting Railways S.p.A., La Spezia, Italien	13,37	33/35/
39	CSM Italia Gate S.p.A., Genua, Italien	16,70	43/52/30
40	Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien	16,70	39
41	Con-Tug S.r.l., Gioia Tauro, Italien	8,35	40
42	CICT-Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien	30,73	30
43	La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien	20,04	30
44	Industriale Canaletto S.r.l., La Spezia, Italien	20,04	43
45	Spedemar S.r.l., La Spezia, Italien	8,52	43
46	La Spezia Reefer Center S.r.l., La Spezia, Italien	4,34	45
47	Terminal Container Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien	6,01	43
48	CONTRAIL Logistica S.A., São Paulo, Brasilien	16,67	13
49	EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern	60,00	13
Nicht einbezogene Gesellschaften			
50	LISCONT Operadores de Contentores, S.A. Lissabon, Portugal	16,34	13
51	Salerno Container Terminal S.p.A., Salerno, Italien	3,01	43
52	Contrepair S.p.A, La Spezia, Italien	4,01	43
53	Contrepair Manovre Ferroviarie S.r.l., La Spezia, Italien	4,01	43
54	DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH, Hamburg	25,00	3
55	Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund	10,72	1
56	NTT 2000 Neutral Triangle Train GmbH, Bremen	38,52	10
57	boxXpress.de GmbH, Hamburg	38,00	10
58	boxXagency Kereskedelmi és Szolgáltató Kft, Budapest, Ungarn	33,33	10
59	TRIMODAL LOGISTIK GmbH, Bremen	38,52	10
60	BLG Automobile Logistic Italy S.r.l., Gioia Tauro, Italien	0,41	30
61	TRANSCONTAINER-UNIVERSAL GmbH & Co. KG, Bremen	0,93	10
62	Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für den kombinierten Güterverkehr mbH & Co. KG, Frankfurt/Main	0,40	10
63	Wien-Cont Container Terminal Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	1,60	10

Bremen, den 9. März 2018

Die persönlich haftende Gesellschafterin EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen

vertreten durch die Geschäftsführung ihrer geschäftsführenden Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen

Thomas H. Eckelmann

Michael Blach

Ulrike Riedel

Marcel Egger

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreterverantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des

Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 26. März 2018

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Ludwig, Wirtschaftsprüfer

Berg, Wirtschaftsprüferin

In der Gesellschafterversammlung vom 29. März 2018 billigen die Gesellschafter den Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2017.